Berliner Social=Politisches Wochenblatt.

Die "Berliner Bolfs. Tribune" ericeint jeben Connabend fruh. - Abonnements. Preis für Berlin monatlich 50 Big. pranumerando (frei ins haus). - Gingelne Rummer 15 Pfg. Durch jebe Boft-Anftalt bes Deutschen Reiches gu beziehen. (Breis vierteljährlich 1 Mt. 50 Bfg.; eingetragen unter Rr. 850 ber Zeitungspreislifte fur bas 3ahr 1888.)

Rebattion und Expedition: 8. 0. (26). Dranien . Strage 23.

Inferate werden bie 4 fpaltige Betit-Beile ober beren Raum mit 20 Big. berechnet. - Bereins-Angeigen: 15 Big. Arbeitsmarft: 10 Big. - Inferaten-Annahme in ber Erpedition: Oranien-Strafe 23.

Ausgabe für Spebitenre: "Merfur" Bimmer-Strafe 54.

Nº 12.

Sonnabend, den 24. Märg 1888.

II. Jahrgang.

Der Schluft Des Reichstages. - Ge muß noch viel ichlimmer tommen. - Die Arbeiter: bewegung und Die materialiftifche Geichichte: auffaffung von Marr und Engels. - Senri Rochefort und die frangofifchen Arbeiter. 11.

Bie Das Brogramm Der ameritanifden Ritter Der Arbeit entitand.

Gedicht. - Bafferenoth von Dar Kreter. Rovelle von Bruno Bille. - Die ameri: mus und bes Agrarierthums. tanifden Arbeiter und die Freihandelsfrage. Arbeiterinnenelend in der Gity Londons. Gin brohender Baufrach in Berlin. Ift zwischen den freien Silfstaffen und den ber Regierung begann er im Frühjahr seine Thatigfeit; Arbeiter fich von selbst zur Bertheidigung ihrer Interessen Borgwangstaffen wirtlich Licht und Schatten mit dem neuen Wehrgeseth und ben bazu gehörigen Borg aufraffen wurden, wenn sie auf eine gewisse Stufe bes ungleich vertheilt?

Politifches und Sozialpolitifches. - Gewertichaftliches und Arbeiterverficherung. Rleine Mittheilungen. - Bereine und Ber: fammlungen.

Bei der Stadtverordnetenwahl,

welche biefe Bode im 13. Berliner Begirt ftattfanb, haben die Arbeiter ber Reichshauptftabt eine gerabegu un-

Bei ber am 11. Dezember 1883 vollzogenen Rach mahl erhielt ber fogialbemofratifche Randibat 773 Stimmen, ber beutich-freifinnige nur 310. Obwohl viele ber alten fogialbemofratifchen Babler zweifellos noch immer perfonlich auf bem Standpunft ber Betheiligung an tommunalen Bahlen beharrten, fo fügten fie fich boch wie ein Dann bem Beichluffe ber Cansfouciverfammlung: am für herrn Gordt abgegeben worben!

Das ift eine Thatfache, welche für bie Bufunft unferer Partei bie größten Soffnungen nicht ale übertrieben ericheinen lagt, und bie felbft bei einem Anhanger ber Rommunalwahlen aufrichtigfte Freude weden muß. Denn man wird heute wohl auf allen Seiten bie Bahrheit beffen eingefteben, mas mir feinerzeit, vor ber Bahl im 37. Begirt,

an biefer Stelle fdrieben:

Jebe Partei fann fich II nflugheiten zu Schulden kommen laffen; baran geht fie nicht zu Grunde, am allerwenigsten, wenn fie eine so unverwüstliche Lebendfraft besitzt, wie die Bartei, deren Banner wir hochbalten! Aber keine Partei fann Disziplinlosigkeit in ihren Reihen einreißen lassen, am allerwenigsen tann bies eine Bartei, bie, wie bie unfere, nach allen Seiten bon Gegnern umringt ift!"

bavongetragen: fie haben fich felbft bezwungen, fie haben tionalliberalen fogar bie Führung. Auch bem Gefetent- bagu all ber Rraft, forperlicher sowohl wie geiftiger, und pavongertagen. ine Getideibung ber Befammtheit wurf über bie Beidrankung ber Deffentlichkeit ber all bes Gemeinfinns, welche nothwendig find, um eine gezeigt, bag ihnen bie Entscheinen Beit Der Too mirb. Gerichtener fondlingen find gerichten bei Beidrankung ber Deffentlichkeit ber all bes Gemeinfinns, welche nothwendig find, um eine über ihren perfonlichen Reigungen fteht. Der Tag wird baber, fo unbebeutend eine Rommunalwahl ericheinen mag, ein Ruhmestag für bie Berliner Arbeiter bleiben.

Die Seffion des Reichstages.

Mm 24. Rovember vorigen Jahres hatte ber Reichstag feine Sipungen wieber aufgenommen, am Dienftag fchloß er fie nach fünfmonatlicher Dauer, und wenn man feine Berbienfte um die allgemeine Wohlfahrt nach ber Babl ber ju Stanbe gefommenen Rummern fchagen wollte, fo wurde bes Rubmens taum eine Grenge gu finden fein.

Leiber hat aber biefe Bolfsvertretung im Allgemeinen nichts gethan, als bas von ber Regierung vorgeschriebene Benfum erledigt, etwa ebenfo geduldig und gedankenlos, wie ein Gläubiger auf Befehl feines Beichtvaters feine Rosenkranze ableiert. Es hat Berhandlungen gegeben, wo Riemand mehr mit wirklichem Intereffe bei ber Sache und folieflich auch Riemand mehr in ben Sigungen mar. So oft ift ber Reichstag noch niemals beichlugunfabig gewefen, wie in biefem Binter; und wenn bie Opposition von bem ihr guftebenben Recht, bie Beichlugunfahigfeit auch wirflich feftstellen ju laffen, nur in wenigen vereingelten Fallen Gebrauch machte, fo entfprang bies ber vollftandig richtigen Erwägung, bag eine bloße Berichleppung ber Entideibungen, ohne wirflich etwas an ihnen anbern ju tonnen, teinen Sinn und Zwed habe. Bunbern wurde

fich allerdings bas Bolt, wenn es erführe, wie groß mit unter bie Majoritaten maren, Die uber die weitere Entwidelung unferer inneren Politif formell enticbieben.

noch ziemlich frifch vor bem Gebachtniß fteben, fobag wir gewertschaftlichen Organisation heranguziehen, ober fie in in unferem Rudblid furs fein tonnen.

Much die lette Geffion ftand unter bem in Breugen-Dentichland alles beherrichenden Ginflug bes Militaris

Unter ber Barole "für ober gegen bas Ceptennat!" ift im vorigen Sahre ber Reichstag gewählt worben; mit ber unveranberten Annahme bes Militargesetzentwurfes lagen über eine Anleihe ju militarischen Zweden und über ftrategifde Bahnbauten im Often bes Reichs beschäftigte er fich in ben letten Wochen. Und charafteristisch fur die Berichiebung ber Stellung bes gefammten Burgerthums einer bauerhaften gewertichaftlichen Organisation gegeben gegenüber bem Militarismus ift und bleibt es, baß felbft hat; aber bei naberem Ginblid wird man finden, baß bie Die Freisinnigen hier wie fcwache Rohre gufammenfnidten Arbeiter mit bem Gebanken an Die Organisation icon bes Borjahres noch ftart beiont hatten. Es ift bas geftellten berfelben ichon angehörten. Die angebrobte wieber einmal eine jener Thatfachen, Die zeigen, Lohnerniedrigung beichleunigt die Organifation, führt fie

geben brauchen. Das Agrarierthum hatte in ber erften Geffion bes Rartellreichstages feine Branntweinsteuer erhalten, in ber zweiten erhielt es bie Erhöhung ber Getreibegolle. Die Berboppelung ber Brobsteuer, wie fie auf Andrangen ber Arbeiter erleichtern, wohl aber erichwert fie Diefelbe ber Grofgrundbefiger und bes Landwirthichafterathes von 21. Mary ift eine, fdreibe und fpreche "eine" Stimme ber Regierung vorgeschlagen mar, murbe gwar nicht vollftanbig burchgefest. Es "gelang" bem Abgeordneten Binbthorft, feine Bartei auf einen Funfmartzoll fur Roggen und Beigen (ftatt bes Gedomarfgolls) gu einigen und auf Diefer Grundlage eine icheinbare Ermäßigung burchgufeben. Aber biefe fiel benn boch fo wenig ins Gewicht, jugleich die Genugthuung, bag nach anderer Richtung fogar über die Borlage hinausgegriffen, bag ber haferzoll noch weiter, als die Regierung vorgefchlagen, erhöht wurde. Die fonservativ-flerifale Mehrheit, die in erster Reihe bie Bollerhöhungen burchfeste, erhielt hierbei Bugug von Geiten ber Nationalliberalen, von benen 22 für bie Erhöhungen

Bei bem Antrag auf Berlangerung ber Legisnach auen Geiten baben am 21. Marg ben ichonften Sieg faturperioden auf fünf Jahre übernahmen die Ra- ihren Sanden aufgehäuften Reichthumer, fo bedürfen fie Berichtsverhandlungen festen fie feinen Biberftand folde Aufgabe gu erfullen. entgegen. Der Antrag Adermann's über ben Befahi-

gefung, fobaß er vorläufig begraben ift.

Soviel wie fur bas Militar und fur ben Grund-Situation berart veranberten, bag bie Rationalliberalen nicht nur bie Bericharfungen ablehnten, fonbern grundfaplich fich fogar gegen bas Ausnahmegejet erflarten und nur nochmals auf zwei Jahre zustimmen wollten, weil bie nothigen Bufatbeftimmungen jum gemeinen Recht augenblidlich noch nicht gefunden feien. Bir glauben nun gwar nicht, baß man fie auch in zwei Jahren gefunden haben wird; wir bezweifeln auch nicht, bag bie Lage bes Arbeiterftandes bamit um nichts gebeffert fein wirb aber für Die Starte bes Ginbrudes ber fogialbemofratifchen Enthüllungen mar bie Berlegenheit ber fonft gu allen reaftionaren Sanblangerbienften allgeit bereiten Nationalliberalen immerbin darafteriftifch, wie benn auch Die Innahme bes unveranberten Gefetes, und zwar nur auf zwei Babre eine fcwere Rieberlage für die Regierung bedeutete.

Mogen ihr noch recht oft abuliche beschieben fein!

Es muß noch viel Schlimmer kommen.

Man hört oft von Arbeitern, welche fich vergebens Die Berhandlungen felber werben unferen Lefern bemuben, ihre Bruder gu gemeinsamem Sanbeln und gur berfelben festzuhalten, ben Ausspruch: "Es geht ihnen noch viel zu gut, bie Lohne muffen erft noch weiter berabgefest werben, ehe fie ju Berftand tommen und fich ihren organifirten Rollegen ausschließen."

Dies ift eine fehr irrthumliche Muffaffung, gegen welche alle Erfahrung fpricht, foweit bamit bargethan werben foll, bag es unnut fei, ju agitiren und bag bie

Elende heruntergebrudt feien.

Es fonnen allerbinge Falle angeführt werben, wo 3. B. ein angebrohter Lohnabzug ben Anftog gur Schaffung und ben Wiberstand aufgaben, den fie bei ben Wahlen porher vertraut waren, bag manche, und zwar die befferbaß sich große Parteiumwandlungen auch voll-gieben konnen, ohne daß die alten Parteiver-banbe und Parteinamen babei in Studen gu geben brauchen. Deiftens führen Lohnreduktionen nur von bende und Parteinamen babei in Studen gu geben brauchen. icon waren.

Die Berelenbung ber Maffen fann und wird niemals bie Erreidung ber politischen und wirthschaftlichen Biele und zwar in bem Dage, als fie fortidreitet - bis gur

Unmöglichkeit, biefe Aufgabe gu erfüllen.

Die Aufgabe ber Organisationen ber Arbeiter läßt fich in zwei Puntte gufammenfaffen: erftens burch gewertichaftliche Bereinigung ber Arbeiter von ben Befitern ber Arbeitsmittel, ben "Arbeitgebern", einen boberen Antheil vom Arbeitsertrag gu erzwingen, als ihn bağ bie Agrarier ohne Bogern jugriffen; hatten fie boch ber Gingelne ju erlangen im Stande ift, und zweitens, burch politisches Busammenwirfen ber Arbeiter aller Branchen, folde gefellichaftliche Einrichtungen berbeizuführen, burch welche Bebem regelmäßige Beichäftigung und ber volle Ertrag feiner Arbeit gefichert ift.

In ber Erftrebung biefes Bieles tonnen fich bie Arbeiter nur auf fich felbft verlaffen, und ba ihnen gegenüber bie gange berrichenbe Rlaffe ficht, welche, obgleich fleiner an Babl, boch ungleich machtiger ift burch bie in

280 bleiben aber all biefe Eigenschaften, wenn bie gungenachweis brachte es hingegen nur bis jur zweiten Arbeiter fortwährend in ihrer Lebenshaltung finten; wenn ihnen die Mittel für die Beschaffung von Rahrung, Rleidung, Bohnung immer fnapper jugemeffen und befit, ichien ber Rartellreichstag auch gegen die Arbeiter immer durftiger werden? Der Mann, der ichlecht genahrt, ju thun berufen. hierbei tam es nun aber ju ben felt- ichlecht gefleidet ift und ichlecht wohnt, befitt fie in gefamften Heberrafchungen, ju Enthullungen, welche bie Un- ringerem Grabe, als berjenige, ber in Diefer Sinficht beffer geklagten zu Anklägern machten, und welche die ganze gestellt ift. Je mehr er in der Lebenshaltung fintt, desto mehr verliert er an mannlichem und festem Auftreten und an geiftiger Biberftandefrafi; er nimmt gu an fnechtischer Befinnung und nimmt ab an Gemeinfinn. Mirgends findet man fo febr ben Mangel an allen jenen Eigenschaften, welche zu einem gemeinsamen Sanbeln gleichintereffirter Lohnarbeiter unerläglich find, als ba, wo bie Lohne in einer Branche befonbere niebrig finb.

Darans ergiebt fich, wie ganglich falich es ift, angunehmen, daß der in dem jegigen Produttionsinftem begrundete fortwahrende Drud auf die Arbeiter, auch ba, wo ihm tein Biberftand entgegengefest wird, biefe ichlieglich babin bringen werbe, felbft für eine Befferung

ihrer Lage einzutreten.

Beit nachtheiliger wirft noch bas wiberftanbelofe Riedergleiten in der Lebenshaltung ber Arbeiter, foweit bas endliche Biel ber Arbeiterbewegung, bie Emangipation ber Arbeit von ber herrichaft bes Rapitals in BeEntwürdigende ihrer Stellung und um fo weniger find fie im Stanbe, bie Bege einzuschlagen, die gu ihrer Eman-

zipation führen.

Arbeiterftand die Biberftanbefraft erhalten und ihn im Rampf gegen bie Uebergriffe bes Rapitals gur Gelbftberrichaft erziehen. Dichts widerfpricht beshalb dem Gewertschaftsprinzip mehr, als die Theorie, daß die Arbeiter, welche ber Organifation abgeneigt find, burch's Elend furirt werben tonnen. Die Berfuche, folche Leute gu organifiren, burfen von feinem Arbeiter, ber ein rich tiges Bringip hat, als überfluffig bezeichnet werben. muß immer wieber versucht werben, Einzelne von ihnen ju gewinnen, und bestehende Gewertschaften muffen um fo eifriger bestrebt fein, materielle Bortheile fur fich gu erringen, und feien es noch fo geringe, um jene barauf bin juweifen und gur Racheiferung anspornen gu tonnen. weiter ber Arbeiterstand in das Elend gerath, defto weiter entfernt er fich von feiner Emanzipation.

Die Arbeiterbewegung im Lichte der materialiftischen Geschichtsauffaffung.

y. Es ift fein Bufall, bag bie Arbeiterbewegung in Deutschland einer Energie und eines Bielbewußtseine fich erfreut, wie in feinem anderen Lande. Bu ben Urfachen, welche in ber eigenthumlichen wirthschaftlichen Entwidelung Deutschlands murgeln, tommt als ein nicht zu unterschaten ber Saftor noch ber Umftand bingu, bag ber Cogialismus gerade von beutichen Belehrten feinen granitnen miffen

schaftlichen Untergrund erhalten hat.

Es bedurfte vieler Jahre, bevor die neue wiffenichaft liche Auffaffung vom Befen bes Sozialismus, welche in Deutschland bereits viele Beifter ihrem Bauberbann unter worfen batte, ihren Einzug in andere Lander halten fonnte. Und die Folgen diefer Einwanderung ftellten fich mit überrafchender Plotlichfeit ein. 3m Rampfe mit ben porangegangenen fozialiftifden Spftemen und Dentweifen blieb ber auf bem Grunde ber materialiftifden Gefdichts auffaffung von Marr und Engels rubende Cogialismus überall anerkannter Gieger.

Selbst in Frankreich, wo feit bem vorigen Jahr hundert Revolutionen und fozialiftifche Theorieen gleich fippig emporgewachsen waren und bie Arbeiterbewegung gu ihrem Rachtheile in viele fich befampfenbe Getten ge ipalten hatten, beginnt ber "Margismus", von ben be-beutenbften wiffenschaftlichen Bertretern bes Sozialismus anerfannt und verfundet, eine bominirende Stellung ein:

Man barf fich jedoch nicht der Täuschung hingeben als habe ber materialiftifche Cozialismus eine Arbeiterbe wegung erft geschaffen, ober als fei er überhaupt bagu im Stande. Eine folde irrige Auffaffung macht die Urfache gur Birfung und bie Birfung gur Urfache.

Der materialiftifche Cogialismus fonnte überhaupt nur geboren werden, nachdem die Produktionsverhaltniffe bereits aus fich beraus die Scheidung ber Gefellichaft in Rapitaliften und Proletarier vollzogen und die Rlaffen intereffen ber Arbeitermaffen im Gegenfat gu benen ber im Befite ber Produftionsinftrumente und bes Grund und

Bobens Befindlichen erzeugt haben.

Der materialiftifche Cogialismus ift weit bavon ent fernt, ein Suftem gu fein, er ift im Gegentheil ber wiffen icaftliche Tobtengraber alles Geftenthumes. Er will weiter nichts, als die Befete erforiden, welche ber Entwidelung ber tapitaliftifden Gefellichaft ju Grunde liegen; er bat in feinem wiffenschaftlichen Sinne nichts mit ber Butunft, alles mit ber Gegenwart gu thun. Er will die Ronflifte aufdeden, welche in bem Wefen ber mobernen Befellichaft begrundet find und mit abfoluter Rothwendigfeit diefelbe iprengen werben. Er ift nicht ber Tobtichlager ber mobernen Gefellichaft, fonbern ber Argt, welcher am Krantenbette bes von unhenbarem geiben er griffenen fteht und ben allmählichen Prozest feiner Auf-

lojung beobachtet und ftubirt.

Gehr treffend hat Rarl Marr bereits im Jahre 1847 thum, Rampfe und Leiben erfpart." bas Berbaltnif ber Nationalofonomie zu bem Entwidlungegange ber Befellicaft in feiner Schrift: "Das Elend ber Philosophie" bargelegt. Er fagt: "Co lange bas Proletariat noch nicht genugend entwidelt ift, um fich ale Stadium entwidelte er fich vom 3bealismus jum Date-Rlaffe gu tonftituiren und baber ber Rampf bes Broletariats mit ber Bourgeoifie noch feinen politischen Charafter tragt, fo lange Die Brobuttivfrafte noch im Schofe Lofung ber fogialen Frage nicht ale von bem Bolte für ber Bourgeoifie felbst nicht genügend entwidelt find, um bas Bolt ausgebend, fondern bie Umgenaltung ber Gefellbie materiellen Bedingungen burchicheinen ju laffen, die ichaft bing nach diefer Auffaffung von ber Ginficht und nothwendig find gur Befreiung bes Proletariats und gur bem guten Billen einiger Großen ab. Gie marfen baber Bilbung einer neuen Gefellichaft, fo lange find biefe Theo- Die fogial-politifden Fragen nicht in bas Bolf binein, in retiter nur Utopiften, Die, um den Bedurfniffen Der Die arbeitende Rlaffe, fondern mit Borliebe mandten fie unterbrudten Rlaffen abzuhelfen, Spfteme ausdenfen und fich an Die "Gebildeten" und "Bolitifer", in bem Glauben, nach einer regenerirenben Wiffenicaft fuchen. Aber in Die Lofung ber fozialrn Frage erfolge auf rein mechanische bem Dage, wie bie Befdichte porichreitet, und mit ihr Beife, womöglich von ben Einfichtsvollen in ber berrichenber Kampf bes Proletariats fich deutlicher abzeichnet, haben ben Riaffe feibe ungelegt. In beiem Sind jene utopistischen Sozialisen mussen feine Beifenschaft abzulegen von dem, bie geistigen Bater bes "Staatssozialismus", wenn ihr was sich vor ihren Augen abspielt und sich zum Organ Hoffen umfassender war, als der ihrer Dem Leser, der von einem Artikel einen Artikel einem Artik ber Rampf bes Proletariats fich beutlicher abzeichnet, haben ben Rlaffe felbft angeregt. berselben zu machen. So lange sie die Wissenschaft fuchen Epigonen.
und nur Susteme machen, so lange sie im Beginn bes Den Gebanken ber nach ganz bestimmten Gesehn D. verlangt, werden sie deshalb bei ruhigem Gang ber

finten, je mehr fie mit ihren Bedürfniffen und Gewohn- welche die alte Gefellichaft über ben Saufen werfen wird. ju begen, war nach Lage ber Broduftionsverhaltniffe unheiten fich bem Standpunft anpaffen, auf welchem fie Bon biefem Augenblide an wird die Biffenschaft bewußtes heruntergebrudt werben, um fo weniger fühlen fie bas Erzeugniß ber hiftorifchen Bewegung, fie hat aufgehort, boftrinar gu fein, fie ift revolutionar geworben."

Bas ber materialiftifche Cogialismus für bie Ar beiterbewegung leiften fann, ift Rlarbeit verbreiten über liegen, in welcher die Brobuftivfrafte fich noch nicht gu Darin liegt bie große Bebeutung aller Arbeiter- Die Nothwendigfeit einer Umwandlung ber modernen Georganisationen, auch ber gewertichaftlichen, baß fie bem sellschaft. Und bieje Leiftung ift eine febr wichtige. Derjenige Cozialismus, welcher auf bem ichwanten Grunde des Fühlens ruht, ift wandelbar, wie die Gefühle felbit. Balb himmelaufjauchzend, balb tiefbetrübt, balb von Duth geblaht, bald zu verzweifelnder Muthlofigfeit berabgeftimmt! Bener Sozialismus aber, welcher in bem logifchen Denten feine Burgeln fchlagt, tann bem Menfchen nur mit feinem Denten felbit entriffen merben.

> Der Gebante: Die Gefellichaft unterliegt ber Roth wendigfeit einer Umwandlung, nicht weil fie mit unferen Begriffen von "Gut" und "Schlecht" in Widerspruch fieht, fondern weil in ihrem Leibe fich Progeffe vollziehen, welche mit ber Nothwendigfeit eines Maturgefetes ben Tob bes Organismus und frifches Leben aus feiner umgewandelten Form erzeugen, ift eine felfenfeste Stute fur ben von den frampfhafteften Reaftionen ber absterbenden Gefellicaft er Gegenstand wiffenschaftlicher Untersuchungen. Das geschüttelten Cogialismus. Bon biefem Mugenblid an wird er eine Macht, ein gewaltiger Fattor in ber fogialpolitischen Entwidelung. Die Wiffenschaft von ber Noth wendigkeit einer Umwandlung ber Befellichaft ift bie wirtfamfte Baffe für bas auf ben Rampfplat tretenbe Brole tariat. Mit biefer Waffe erft wird bas Proletariat ben Besitenben gefährlich, sich felbst verleiht es unbrechbaren Muth und ungerftorbare Giegesgewißheit.

> Allerdinge, in ihren Anfangen ift Die Sozialdemofratie, Die Bartei ber Arbeiterflaffe, utopiftifch gemejen. Es mar zengten Dacht bes Broletariate. Diefer Cogialienicht anders möglich! Die Phrafen ber burgerlichen 3bcologen vor und in ber großen frangofifden Revolution waren noch nicht verhallt, ber Geift eines Rouffcau Robespierre, welche in ber vergangenen Weltgeschichte nur Die Geschichte von Billfürlichfeiten faben und einen Staat berbeifehnten, welcher ben Begriffen bes abfolut Guten und Bernfinftigen entspreche, war burch bie neuen Thatfachen noch nicht aus feiner Bofition verbrangt worben, die neue Gefellicaft batte noch nicht ihre Rouflitte in weltgeschicht

lich-braftifcher Weise gu Tage geforbert.

Da bie neuen fich erft entwidelnben Gefellichafts institutionen wegen ihrer noch unfertigen Form die Kritif des menfchlichen Geiftes noch nicht herauszuforbern im Stande maren, verfentte fich die Dent- und Gefühlsweije ber Menfchen in Die Bergangenheit. Daber fnupften Die Theorien eines Babeuf, Gt. Simon, Fourier, Dwen, Beitling an die frangofifche Revolution an, in bem Glauben, bag biefe bie berechtigten Bunfche ber menfch lichen Bernunft nicht erfüllt habe.

Co genial manche Auffaffung biefer Utopiften auch genannt werben mag, ihre fogialiftifche Doftrin entbehrte boch bes festen Bobens ber Thatfachen und schwebte in ber Luft. Die idealistischen Sozialisten - idealistisch im bürgerlichen und philosophischen Sinne - waren weit bavon entfernt, ihre Befellichaftereformen ber naturgemäßen Entwidelung bes fozialpolitifchen Körpers zu entnehmen. 3hre gerechte wiffenschaftliche Bedeutung bestand in der Rritif ber gefellicaftlichen Schaben. Aus ber Thatjache baß folde in großem Umfange vorhanden feien, ichloffen fie bie Rothwendigfeit einer Umwandlung biefer von Staat und Gefellichaft.

Auch ber Gebante, in welcher Weife bie Gefellicaft neuorganifirt werben follte, fand feine Stuge nicht in bem Bauwert bes Geworbenen, fondern erhob fich über bie fogial politifche Wirklichkeit in bie Lufte bes fubjeftiven Bollens, Mit Recht charafterifirte baber Engels bas innerfte Befen biefer fogialiftifden Sufteme mit ben Borten: "Das die wirkliche Bernunft und Gerechtigfeit bieber nicht in ber Welt geherricht haben, fommt (nach ber Anficht jener Utopiften) nur baber, bag man fie bieber nicht richtig erfannt hatte. Es fehlte eben ber geniale einzelne Mann ber jest aufgetreten und der die Wahrheit erfannt hat bag er jest aufgetreten, bag bie Wahrheit gerabe jest erfannt worben, ift nicht ein aus bem Bufammenhang bei gefdichtlichen Entwidelung mit Rothwendigfeit folgendes, nvermeibliches Ereignig, jondern ein reiner Gludsfall Er hatte ebenfo gut 500 Jahre früher geboren merben fonnen und batte bann ber Menschheit 500 Jahre Ber

Der Cogialismus war in feinem erften Ctabium Antoritätefogialiemus - felbft ein Laffalle tonnte fich noch nicht völlig bavon frei machen - erft in bem zweiten rialismus, von ber Autorität gur Demofratic.

In logischer Ronfequeng faben jene Utopiften bie

tracht tommt. Je tiefer bie Arbeiter in ber Lebenshaltung bie revolutionare umfturgenbe Ceite barin gu erbliden, Ende bes vorigen und am Anfang biefes Jahrhunderts möglich. Die Auffaffung, daß der Fortidritt ber Menich= heit burch das Machtmittel der Rlaffenfampfe erfolge, tonnte tein Denfer in einer Beit gewinnen, in welcher die Rlaffen= fampfe noch nicht ihre pringipielle Bebeutung burchicheinen jener Allgewaltigfeit entwidelt haben, vermoge beren fie in ber tapitaliftifchen Gefellichaftsorganifation bie Arbeiter unter ihr 3och gezwungen und zu einer großen, immer mehr anschwellenden Rlaffe mit gleichen Intereffen und gleichen Lebensbedingungen gufammengefcweißt haben.

> Bon bem Augenblide an, ba Die zwerghaften Brobuftioneinstrumente ber Bergangenheit zu ben gewaltigen Produftioneradern der Rengeit fich entwidelt, trat bas neue Rind bes Dampfes, bie Arbeiterflaffe, ale politifche Bartei in die Schranten. Bon biefer Beit an herricht zwischen Rapitaliften und Arbeitern ein fortwahrender Rampf, welcher mit ben Waffen bes Streits, bes Stimmgenels,

ber Organisation geführt wirb.

Erft als biefer Rampf bereits tobte, als er fogar im Jahre 1832 in Frankreich und 1825-36 in England ben Arbeitern die Baffen in die Sanbe gebrudt, murbe Refultat berfelben ift ber materialiftifche Gogialismus, von

Mary und Engels begründet.

Diejer Cogialismus icopft nicht, wie ber ber Utopiften, feine Ibeen aus bem Ropfe, fonbern aus ber Birflichfeit, er hat nicht mit Bunichen, fonbern mit Thatfachen gu thun, er wendet fich nicht an die "Gebildeten" ber berrichenben Rlaffe, fondern an die Arbeiterflaffe felbit, et hofft Richts von ber Einficht ber "Bolitifer", fonbern Alles von ber burch die Broduftionsverhaltniffe ermus ift meber ein geschloffenes Suftem noch eine Glud: feligfeitotheorie. Er ftubirt bie Urfachen ber aus bem Inneren bes fapitaliftifden Gefellicafteforpere emporfteigenben Evolutionen und findet fie in ben Ronfliften zwifden Produftion und Konfumtion, zwifden Produftionsweife und Produttionsfraften, zwischen organifirter Brobuttion in ber Sabrit und anardifder in ber Gefellichaft. Dieje Ronflifte anigebedt, und die nothwendige Lojung ber Ronflifte aus ihrer innerften Ratur gefunden gu haben, ift ber Berbienft bes materialiftifchen Cogialismus.

Benri Rochefort.

Geine politifde Laufbahn und feine Stellung gu ben frangofifden Arbeitern.

11.

E Bon ben Revolutionaren und vielen ehemaligen Rommunards wird häufig ber Borwurf gegen Rochefort erhoben, daß er fich mabrend ber Kommune und feiner Unterfuchungshaft mit erbarmlicher Feigheit benommen babe. Bon Berfailles aus habe er Gambetta in einem be- und wehmuthigen Briefe formlich angebettelt, für feine Begnadigung einzutreten, und er fei ju allen Erniebrigungen bereit gewefen, um nur ber Strafe, befonders ber De= portation nach Reu-Ralebonien ju entgeben. Ginige geben ogar fo weit, Rochefort jebe ehrliche politifche Ueberzeugung, jeben bemofratischen Beift abzusprechen, und feine Thatigfeit nur auf Safden nach Bopularität und Gffeft gurudguführen. Der lette Borwurf entbehrt unferes Erachtens jeder Begrundung. Dagegen mag Rodefort's Muth und Charafterftarte mabrent ber Rommune und feiner Saft nicht über allen Tabel erhaben gemejen fein und gwar in Folge bes Buges, auf ben verschiebene Dale bingewiefen worben ift. Daß ihn aber bie Schwäche nicht gum Berrather und Diethling gemacht, bas beweift icon allein ber Sag, mit bem ibn bie Berfailler beehrten und ibn trop aller Bermenbungen, trop feines Berbienftes und feiner Bergangenheit gur obigen Strafe' verurtheilten.

Buerft in Ct. Martin be Re internirt, murbe er 1873 nach Reu-Ralebonien gebracht; es gelang ihm jeboch nebit feinen Freunden Baichal Grouffet, Olivier Bain 2c. von der halbinfel Ducos ju entweichen. Rach Europa gurudgetehrt ließ er fich zuerft in bruffel, bann in Genf nieder, wo er die Thiers'iche und Mac-Mahon'ich wirthicaft mit feiner gefürchteten "Laterne" beleuchtete. Außerdem arbeitete er anonym an verschiedenen raditalen Barifer Blattern, ber "Marseillaise", bem "Rappel" und ben "Droits de l'Homme" mit.

1880 erlanbte ihm bie Amneftie bie Rudfehr nach Paris und feine Antunft gestaltete fich ju einem mahren Triumpf. Das Bolt, bas fich noch ftets bantbarer und großmuthiger gezeigt ale bie befigenben Rlaffen, welche für fich Beiftes: und Bergensbilbung monopolifirt gu haben glauben, bereitete Dem, ber fo machtig jum Sturge bes Empire's beigetragen, ein Empfang, wie er großartiger und begeifterter nicht fein tonnte. Der Enthufiasmus ftieg jo boch, daß die Maffen die Pferbe ansspannten und ben Wagen jogen. Geit Boltaire's Rudfehr nach Paris mat Riemand eine abuliche Ovation bereitet worben.

Tags barauf grundete Rochefort ben "Intransigeant" (ben "Unverfohnlichen"), in welchem er täglich einen politifchen Leitartifel veröffentlicht.

Ceine Artifel find durchaus polemifcher Rotur, fie Rampfes find, feben fie im Elend nur bas Clend, ohne erfolgenden Entwidelung ber menfchlichen Gefellschaft, am Ereigniffe eintonig und langweilig vortommen, trop alles

fich um biefelben gufpist, gewinnen bie Artifel Rochefort's bebeutend und faffen oft in einem Bort bie gange Cach-

lage zusammen.

Rocefort eröffnete im "Intransigeant" guerft eine heftige Rampagne gegen Gambetta und bie Opportuniften, bie ihn ju einem fo foftbaren und beständigen Bundesgenoffen ber burgerlichen Rabitalen machte, bag er fclechtweg als Anhänger ber radifalen Partei gegablt wurde. Raum hatten jeboch bie Rabitalen bie Opportuniften moralifd gefchlagen und materiell ans gewiffen Bofi. tionen verbrangt, ohne bem Bolfe bie unter bemofratischen Phrafen versprochenen Reformen zu halten, fo manbte Rochefort ben Baffenbrüdern von geftern ben Ruden und folog fich ebenfo lofe an die Sozialiften, ohne Unterichieb ber verschiebenen Geften, an. Be regierungsfähiger nach, die Rochefort in einzelnen Fragen un fich die Radifalen nach rudwarts tonzentrirten, um fo ben fozialiftifden Bringipien gegenüber fcos. heftiger griff er fie an, ohne jedoch ben Opportuniften bie Sartasmen feiner Bolemit gu fparen. Rochefort, ber eine burchaus jubjeftive Ratur ift, muß ftete perfonlich fein, und baber ichiegen feine Angriffe oft an bem Spftem, bas er befampfen mochte, poruber und bleiben an Berfonen haften, die für ihn die Cache verforpern. Bie er fruber in Rapoleon bem Rleinen ben Bafarismus mit allen feinen Folgen geißelte, fo gog er in ben letten Jahren die volle Schale feines fatprifchen Bornes über Jules Ferry aus, ja über jeden Ministerprafidenten, mochte er ber Bartei von Sing oder Rung zugehören. Wenn Jules Ferry nie ju der Macht gelangte, um die er mit allen Mitteln intriguirte, fo ift bas frangofifche Bolt in erfter Linie Roche-fort bafür verpflichtet. Mit allen Baffen feines Talentes, von ber geiftreichften, beigenbften Gathre bis jum groben, berben Ralauer, ber oft an Boffenreigerei ftreifte, hat er bas Anjehen bes "Tontinefen" gründlich untergraben und Jahre hindurch bem Parifer Publifum täglich mit einem neuen Spottwort, einen frifch gefdliffenen giftigen Pfeil aufgewartet, beffen Roften Ferry trug.

Rochefort's Rampagnen gegen bie Expeditionen von Tunis und Tonfin, gegen bie Aftiengefellichaft fur Gasbeleuchtung von Paris, Die fich fammtlich um ben Ramen Ferry breben, zeugen von der Konfequeng feines Saffes, von feiner Ehrlichkeit und ber Rraft feiner Begabung.

Einen Augenblid lang, 1885 und 1886 fcbien es, als ob fich Rochefort befinitiv an bie Gogialiften angefdloffen habe, balb aber brach fein politifches Bigenner thum ben lofen Bufammenhang und führte ihn - un fabig fich an ein Pringip gu halten, und immer nur mit Berfonen befchaftigt - ifolirt weiter. In bas fogialiftifche fratifche, von Opportuniften und Rabifalen gehaßte Element, Lager ward er geführt, theils burch feinen Bruch mit ben fondern auch bas nationale Bringip, bas Bismard's In burgerlichen Rabitalen, theils auch burch feinen Gerechtig: feitefinn und feine bemofratifden Reigungen, aber nicht etwa aus objettiver, in langjahrigen Studien tiefbegrundeter Heberzeugung. Die Lehren bes Sozialismus, ihr miffenfcafilider Untergrund fteben ihm ebenfo fremb gegenüber wie bie Lehren irgend eines indischen Weisen. Außer ben bereits angeführten Eigenschaften ift es noch jener rubelofe Oppositionegeift, welcher bie alten Fronbeure darafterifirte, und die Abneigung bes großen herrn gegen ben Parvenu, ben Bfefferfad, ben Geichaftsmann, Die ibn ben Revolutionaren nabern, ja gelegentlich und theilweise felbit jum Revolutionar machen.

Co vorübergebend fein Bundnig mit ber fogialiftifchen Bariei mar, fo nutbringend erwies es fich fur biefelbe mahrend ber Rampagne für die Bahlen von 1885. Db. gleich er früher mit einzelnen Berfonlichfeiten aus bem fogialiftifden Lager eine beftige Bolemit unterhalten, feste ibn boch bie aus Rolleftiviften und unabhangigen Cogialiften gebilbete "Union fogialifte" mit Freuden auf ihre Bablliften, als er fich im "Intranfigeant" für bie Forberungen ber Bartei erflarte und fich ichlechtweg ale Mann ber Revolution gu Gunften bes Proletariate und, burch bas Proletariat prafentirte. Ceine Bopularitat machte feinen Ramen gu einem Lofungswort, feine Berfon gu einem Bentrum, um bas fich fowohl bie Cogialiften ber einzelnen Fraftionen gruppiren tonnten, fowie es die nicht organifirte, aber rabitale und bemofratifche Daffe angichen mußte. Die für einen Bablfieg unbebingt nothwendige Ginigfeit ber fogialiftifden Bartei, Die fich weber auf ben Ramen Brouffe, noch Buesbe, noch fonft ben Gubrer einer Fraf tion vollziehen fonnte, mar leicht bei einem Manne gu fcaffen, ber fich bei ben Gruppenftreitigfeiten neutral gehalten und allgemein beliebt mar, ber in bie Bahlfampagne ben Ruf feiner unbefledten Gelbfilofigfeit und eine bebeutenbe und reine geschichtliche Bergangenheit mitbrachte. Seine Berfonlichfeit ichloß jebes Diftrauen über etwaige geheime Abfichten und Berrichergelufte aus, Rochefort hatte noch nie ehrgeizig um eine Gubrerrolle intriguirt ober fich feil vertauft. Go tonnten die Sozialiften ruhig feine boch verdienen feine Schöpfungen, mit ein ober zwei Aus-Randidatur aufftellen und bei ben Bahlen im Ottober nahmen nur die Bezeichnung mittelmäßig. Tropbem finden 1885 triumphiren.

Rochefort hatte feinen Bablern perfprochen, für brei Fragen einzutreten: fur bie Amneftie aller politifchen Berurtheilten, für bie Raumung Tonfin's und für bie Berfegung Ferry's in Anflageguftand. Da felbftrebend feine biesbezüglichen Antrage von ber Rammer abgewiesen wurden, ubrigens fonjequent ben Abelstitel abgelegt hat und ihn Wählern nicht bas Gelb ftehlen wolle."

Die Rachwahl ju feinem Erfat fiel gerabe mit ben Borgangen in Decazeville gufammen und verurfachte ein abermaliges gefchloffenes Borrfiden ber Cogialiften, mit benen Rochefort marichirte.

Die für ben fogialiftifden Oppositionstanbibaten abgegebenen 100 000 Stimmen, von benen man gut 70 000 feit noch an funtelnbem Big verloren. ale fozialiftifche gablen fann, erfcredten bie Bourgeoifie

Ronzentration burch Aufstellung einer Sandarbeiter: fandidatur Anuppel in den Weg zu werfen und baburch eine Stichwahl zu vereiteln. Rochefort batte burch feine Saltung im Intranfigeant, burd feine Betheiligung an verschiedenen Wahlversammlungen bedeutend zu bem zweiten Erfolge ber fogialiftischen Rongentration beigetragen. Er trat in ber Folge noch wiederholt für bie Sozialiften ein, unterftutte beren Borgeben und jog einen Theil feines perfonlichen Anhanges, fowie des frondirenden Kleinburger thums nach fic. In Anerkennung feines guten Billens, feiner Chrlichfeit und in richtiger Abichatung feiner In bividualität faben ihm bie Sozialiften mancherlei Bode nach, die Rochefort in einzelnen Fragen und Borgangen

Die Bunbesgenoffenschaft bestand, bis die Frage Boulanger auftauchte und Rochefort fich mit leiben icaftlicher Blindheit an die neue Berfonlichkeit anklammerte Schon ber Umftand, bag bie Rabifalen Boulanger, ber fich boch rabital genug geberbete, fallen liegen, genügte, ihn bei Rocefort zur persona gratissima zu machen Rochefort erging fich in unverftandigen Lobpreifungen für ben General und in ben heftigften Angriffen gegen beffen Feinde. Er hat fich derart in die Frage Boulanger ver rannt, ober richtiger, fo in die Berfonlichfeit Boulanger vernarrt, bag er mahrend biefer Rampagne ben unglaub lichften Blodfinn geschrieben und gethan, Dinge, die im grellften Wiberipruche gu feiner Bergangenheit und feiner bemofratifden Ueberzeugung fteben. Welch' ichroffere Anti theje fann es geben, ale bag er, beffen öffentliche Thatig feit damit aufing und ihre Sobe, ja fogar gefchichtliche Bedeutung erreichte, daß er einen Staatsftreichler befampfte gegen bas Enbe feiner Laufbahn einem Staatsftreichler Dr. gwei Thur und Thor öffnet und bie Bege ebnet! Dag dieselbe Popularität, die ihm die Kraft verliehen, am Sturg bes Zafarismus fraftig mitzuarbeiten, jest bagu ausge nutt werben foll, von Reuem ben Bafarismus auf ben Thron gu heben! Die Thatfache ericbeint unbegreiflich und erflart fich nur aus Rochefort's gangem Befen, bei dem prinzipielle Ueberzeugung burch Sympathie ober Untipathie für Personen erfett wirb. Daß er im beften Glauben, in bem Wahne handelt, mit Boulanger für bas bemofratische Pringip, für das Wohl Frantreiche eingutreten, baran ift wohl nicht zu zweifeln. Für ihn verforpert "ber tapfere Beneral" nicht nur bas rein bemotriguen ausgesett, aber bestimmt ift, die alte "gloire" neu ju vergolden. Rochefort ben Bormurf maden, bag er fich an ben Möchtegernstaatoftreichler und feine etwaigen Sintermanner verfauft habe, ift burchaus unberechtigt Ihn als Berrather, als Renegat zu brandmarken, beweist nur, daß man feine Individualität burchaus nicht verftebi und bedeutend überfchatt, bag man einen Fonde von flarer prinzipieller Ueberzengung bort fucht, wo nur perfonliche Abneigung und Zuneigung bas Wort führt. Bei feiner Ratur find feine jegigen Jrrthumer und

Sehler um fo begreiflicher, als er eigentlich ben Bujammenhang mit ihr verloren, für die Erfenntniß ihrer Biele fein Berftandnig befigt. Geine Bedeutung hat fich überlebt, fie ift ericopft mit ber hervorragenben hiftorifden Rolle bie er unter bem Raiferreich erfüllt und wahrlich glänzend erfüllt hat. Bas bavon auf die Gegenwart gefommen ift nur ber Abglang, ber fich in bem Lichte ber ungeheueren Popularität feines Ramens bricht. Gegenwärtig, wo ber Rampf zwischen ben Rlaffen nicht mehr burch ben Ramp um eine Berfon verbedt wird, fonbern wo Daffe gegen Maffe anrudt, Die Pringipien einer neuen Befellichaftsordnung bas Fundament ber alten Belt Schritt für Schritt untergraben, ift Rochefort's Thatigfeit ber eigentliche Boben entzogen. Er fann bei einzelnen Belegenheiten burch feine perfonliche Bopularitat gute Dienfte leiften, aber er tann feinen enticheidenden und bauernben Bang auf ben Bang ber nationalen Entwidelung ausüben.

Das Privatle ben Rochefort's überrafcht ebenfalls burch Kontrafte ju ben Erwartungen, Die fich an feine Thatigfeit fnupfen. Der Demofrat bat alle "noblen Baffionen" eines großen Seigneurs bewahrt, trot feiner 57 Jahre und grauen Saare ift ber Berfaffer ber "Frangofen ber Defabeng" ein flotter Lebemann, bem Spiel, ben Tafelfreuden ergeben, feinem Genuß ans bem Wege gebend. Geine Leidenschaften fur Gemalbe, Bferde und Wettrennen find fprichwortlich und nehmen ben größten Theil feiner Beit und feiner Gebanten in Unfpruch.

Rodefort ift auch als Romanidriftfteller thatig, boch verdienen feine Schöpfungen, mit ein ober zwei Ausfie gablreiche Lefer, einmal, weil Rochefort ihr Berfaffer ift und andrerseits, weil fie trot aller Mangel voller geiftreicher Lichtblide und amufanter Gingelheiten, befonbers ber Darfiellung nach, find.

Außerbem ichreibt ber "abtrunnige Marquis" (ber gab er feine Entlaffung als Abgeordneter, "ba er feinen als eine Art Beleidigung betrachtet, Die ihm feine Feinde Bublern nicht bas Geld fteblen wolle." guweilen zufugen) im "Gil Blas" alle acht Tage eine Bochendronit, die mit bem Pfendonym "Grimfel" gegeichnet ift. Auch biefe Chronifen erscheinen jahrgangs-weise in Banben, von benen bie "Farces Ameres" (Bittere Boffen) an "die Frangofen ber Defateng" erinnern und bezeigen, bag Rochefort weber an fauftifcher Schneibigs

effetwollen und blendenden Beiwerts. Sowie jedoch bie und bedeuteten ben Triumpf ber Konzentration ber fogia- lungen als Redner auf, ba er fich nicht nur feiner ora-Situation gespannt wird, einzelne Bersonen heraushebt und liftischen Maffen. Nur eine fleine Gruppe positibiliftischer torischen Mittelmäßigkeit bewußt ift, sondern der Menge Guhrer, mit Brouffe an ber Spige, tonnte in galliger gegenüber ein bei feiner Bopularitat unbegreifliches Unbe-Berbitterung nicht umbin, bem Oppositionstandibaten der bagen empfindet, bas fich bis zur Aengftlichkeit, ja ausgefprochenen Furcht fteigert. Man ergablt Falle, in benen er von intimen Freunden mit Gewalt in Maffenverfammlungen gebracht werben mußte, für bie er fein Erscheinen jugefagt, und in benen er mit fturmifdem Enthufiasmus begrüßt wurde.

> Seinem Meußeren nach ift Rochefort ber echte Typus eines biftinguirten, geiftreichen Frangofen. Scharfe feingeschnittene Buge, mit einem entschiedenen Untlang an ben mephistophelischen Charafterfopf, um beffen Mundwintel ein Bug ichneibenber Sature lagert, mahrend aus ben Augen eine fast unbewußt zu Tage tretende Traurigfeit, ein wehmuthiger Beifimiemus fpricht.

Wie das Programm der amerikanischen Ritter der Arbeit entftand.

"Loma" ergählt barüber im Organ ber amerikanischen Arbeiterpartei: "Es bat fur mich fiets großes Intereffe gehabt, ben Gebanfengang fennen ju lernen, burch welchen diefer ober jener Sozialift, mit bem ich bier und ba gufammentreffe, jum Sozialismus gefommen ift. Und beshalb frage ich meine Befannten nach bem Entwidelungsgange, ben fie burchgemacht. Es ift immer biefelbe Be= ichichte: ein Camenforn, ein fleines Plugblatt, eine Berfammlung, ein Gefprach, haben bie Meiften von uns gum weiteren Foriden und Nachdenfen veranlaßt und wir ruhten nicht eber, bis wir, mit unferer Bergangenheit brechend, in ben Reiben ber Rampfer landeten, bei benen wir bleiben werben, moge fommen, mas ba wolle. Bei diefen Touren auf dem Forschungsgebiet habe ich unter Anderem entbedt, wie ber Orben ber Anights of Labor (Mitter ber Arbeit) fein Programm befommen bat."

"Loma" beidreibt jodann, wie er Stephens, ben Grunder des Orbens, fennen gelernt, und wie biefer ihm bas Zuftandekommen bes Programms erffarte. "Es intereffirte mich besonders, zu erfahren, wie ber alte Stephens bagu gefommen mar, in bas Programm bes von ihm gegrundeten Orbens eine Angahl fogialiftifder Forberungen aufzunehmen. Und beshalb fragte ich ibn, nachdem ich ihm eine zeitlang zerftreut zugehört, wie er eigentlich bagu gefommen fei, Diefe Forberungen aufzustellen. Er fann eine Beile nach und bann fagte er:

Muf meinen Reifen burch Europa fam ich vor mehr als 30 Jahren in London mit einem Sandwerfogenoffen gufammen, ber Eccarius bieg. Es mar ein Schneiber und ein Kommunift. Mit ihm ging ich verschiedentlich in Berfammlungen und icon bamals neigte ich mich ben Anschanungen gu, welche jene Leute begten. Aber ihre öffentliche Agitation gefiel mir nicht; ihre Berfammlungen in Wirthebaufern bei Bier und Tabaf widerten mich an. Es wurde mir flar, daß bie große Daffe ber benfenden und intelligenten Menfchen fich weigern wurde, von folden Leuten und aus folder Quelle Die frohe Botichaft der Erlöfung anzunehmen. 3ch blieb nur wenige Wochen in London und als ich nach Philadelphia zurudgefehrt war, grundete ich mit mehreren Freunden die erfte Buichneiber-Union (Gewerticaft). Diefelbe ging gu Grunde. Ein otonomisches Brogramm hatte fie nicht, aber bie Boffe wußten boch, was baraus werben miffe, wenn wir uns verbanden, um hobere Lohne und fürgere Arbeitogeit gu erlangen. Gie fetten baber unfere Mitglieber nach ein= ander auf die fcwarze Lifte und bie meiften von uns mußten bie Stadt verlaffen.

"3d fam nun ju bem Entidluß, eine burchaus geheime Organisation zu gründen (ber "Orben" ber Arbeiteritter leiftet befanntlich beute noch viel in Geheimnißframerei) und eine fleine Angahl vertrauter Freunde, die meinem Plane guftimmten, beauftragten mich, ein "Ritual" auszuarbeiten, abnlich bemjenigen ber Freimaurer und anderer geheimer Befellicaften. Es war gu jener Beit, als an die Abreffe unferer eingegangenen Bufchneiber-Union von bem Schneiber Eccarius aus London, ber, wenn ich nicht irre, bamale irgend ein Amt in ber Internationalen Arbeiter-Affogiation befleibete, eine Ansabl Agitations-Brojduren geschickt murbe befand fich auch biefe" - und babei jog Stepbens aus einem Fache feines Schreibtifches ein vergilbtes Schriftden, bas er in meine Sand legte: bas tommunififche Danifeft von Mary und Engels. "Dies Manifeft", fuhr Stephens fort, "batte ich vorher niemals gesehen, aber es brudt ungefähr Alles aus, was ich mir in meinem Kopfe zurechtgelegt hatte und ich benutzte es beim Entwurf ber Bringipienerflarung, welche noch jest vom Orben anerkannt und hochgehalten wirb."

Alfo bas war bes Bubels Rern: bas fommuniftifche Manifest war die Grundlage und ber Anftog für die Aufftellung des Brogramms der "Anights of Labor" gewesen! Bon Taufenden von "Rittern" weiß dies natürlich faum Einer, und wenn fie es mußten, fie murben nicht bavon reben, benn ber fommuniftische Rame, ber Geruch bes Sozialismus ift ihnen noch immer nicht genehm und que bem 3beal bes alten Stephens, aus einer Organisation gur Berbreitung richtiger fogialer Anschauungen und Grundfate, wie fie fur bie amerifanischen Berhaltniffe nicht viel beffer hatte gefchaffen werben tonnen, haben Schmachlinge und Streber, Die heute bas Anbenten bes alten Stephens mit Fugen treten und über feine "Marotten" lachen, eine "Maichine" gemacht, bie weber politifch fampf: fabig, noch auf die Dauer gewertschaftlich gur Biberftanbe-Rochefort tritt nur in Ausnahmefallen in Berjamm- leiftung gegen tapitaliftifche llebergriffe geeignet ift. Aber

trothem war bas kommunistische Manisest bas Senstorn, aus welchem ber Baum bes weitverzweigten Orbens emporgewachsen ist und wer weiß, was noch aus ihm Gutes und 73 230 Angehörige sonstiger Länder.

78 584 Schweizer, 36 134 Engländer, 12 090 Desterreicher und benkt, sich zugendischen, wo ein seber Theilnehmer nur daran benkt, sich zu anüssehert werden, welche den Zweichseiten welche den Zweichseiten welche den Zweichseiten und bestellichaftsordnung" umzusen wollten, innerhalb der Lokalverdände, denen sie angehören, im Sinne des Manisestes weiter zu wirken.

264 568 Jtaliener, 100 114 Deutsche, 79 550 Spanier, \$ 9 deutschen, wo ein seher Theilnehmer nur daran dentst, sich zu anüsseher, wo ein seher Theilnehmer nur dentschen, wie bestellichaftsordnung" umzusen welche den Ausgehert werden, welche den Ausgehert werden, whie bestehende Staats- und Gesellschaftsordnung" umzusen einer Bersehung des Henry den Konigsberg ist werden, wo ein seher Theilnehmer nur daran dentschen Theilnehmer Theilne

Politifdes und Sozialpolitifdes.

Die ehebem rabital-anardiftifde "Chitagoer Arbeiter-Sig." und ber mit berfelben verbundene "Bor-bote" find rudbaltslos in bas fogialbemofratifche Lager fibergetreten; die redaftionelle Leitung beider Blätter hat Christensen, ber vor einigen Wochen in Amerika eintraf, übernommen. Moft wittert in bem Redaftiones wechsel ben Keim neuer Zwietracht, was er merkwürdiger Weise bamit begründet, daß Christensen sich bemuhe, "ben ihm verhaßten Anarchismus burch Tobtschweigen falt gu

In der zweiten hollandischen Rammer fint nunmehr ber erfte Sozialift! Domela Rienwenhuis, beffen Rame bei allen europäischen Sozialiften beftens befannt ift, wurde mit 1167 von 2203 Stimmen in Schoterland

Ein großer Rothstand ift in Montenegro ausgebrochen. Er nahm in den letten Wochen fo große Dimenfionen an, daß die Regierung fich veranlaßt fab, trot ber ungunftigen Jahreszeit neben ber Trodenlegung ber Gumpfe von Dulcigno und Antivari noch andere Rothstandsarbeiten in Angriff nehmen gu laffen. Da bie Staatstaffen gang leer find, fo wird ben Arbeitern lich angefertigt. ftatt Geld Getreide verabreicht und zwar befommt ein jeber 5 Dia (ungefähr 41/2 Kilo) Weizen per Tag. Neberbies find in mehreren Rabijen Ctaatsmagagine eröffnet worben, aus benen ben Rothleibenben Beigen und Dais gu relativ billigen Preifen verfauft wird, und zwar gegen Schuldicheine, welche nach ber nachften Ernte gablbar find.

In Frankreich hat fich die Bahl ber Auslander rafch gesteigert. Sie betrug 1866 638 498, 1886 bagegen 1 115 114, während die Bahl ber Franzosen (freilich burch ben Berluft Elfaß-Lothringens) von 37 412 028 auf 37 103 889 zurückgegangen ift. Die Ausländer bildeten vor 20 Jahren 1,67, jest 3 pCt. ber Bevölferung. Unter

einer Berfetung bes herrn Stoder nach Ronigsberg ift jett in freifinnigen Blattern viel bie Rebe. Bolitit Deutschlands fich nicht anläßt, freifinniger gu werben, fo fühlt man bier offenbar bas Bedürfnig, mit einem unbedeutenden Berjonenwechiel als "Erfolg" und als Anzeichen liberalerer Regierungsbeftrebungen aufwarten gu fonnen. Bie bescheiden ift mit den Jahren der Liberalismus geworben! Er lebt ja auch nicht mehr von eigener Rraft, fondern vom - Betteln. - lebrigens foll ber Raifer bas Reichogefet wegen Berlangerung ber Legislaturperioden bereits vollzogen haben. Das läßt tief bliden.

Der herr Kommergienrath. Die Bernfung, welche die vor einigen Monaten vom Chemniger Landgericht mit Gefängnis-ftrase belegten Berbreiter des Romans "Der herr Kommergienrath", von Dr. Mar Bogler, beim Reichsgericht eingelegt hatte, ist fürzlich verworfen worden. Die Frage, ob man burch einen Romar verworzen worden. Die Frage, od man durch einen Roman überhaupt Jemanden beleidigen fönne, konnte vom Reichsgericht nicht entschieden werden, da die thatsächlichen Feststellungen nicht Sache der Revisionsinstanz sind. Zu den Verurtheilten gehört deskanntlich auch der ehemalige sozialdemokratische Abgeordnete Viereck.

**Rediction von der Angeleiche Staufer lauten die Berichte neuerdings weniger günstig. Das Halben Kehlkopfes vorgenommen in das die Exstirpation des halben Kehlkopfes vorgenommen

Die Stadtverordneten Mitan und Berold haben ihre Manbate ale Stadtverorbnete niebergelegt

Rachahmenswerth. Alaffenfreuer - Retlamationen werden in Dortmund auf Anordnung bes Oberburgermeisters, um armen Gingefessen Rosen zu ersparen, für Alle, die es wünschen, von einem eigens hierzu beorderten Gemeindebeamten unentgelt-

Der Bertreter Frantfurte im Reichstage, Berr Gabor welcher befanntlich auf Grund bes Sozialistengeseiges ausgewiesen wurde, hat die Erlaubnig erhalten, nach Schluß bes Reichstags sich vier Wochen in Frankfurt aufzuhalten. Er beabsichtigt alsbann mit feiner Familie Frankfurt zu verlaffen und nach Dresben überzufiedeln.

Burg bei Magbeburg. Jum Sonnabend, den 10. Marg hatte die biefige Jahlfielle des Unterfrühungsvereins der Deutschen Schuhmacher ein Tangbergnügen in Aussicht genommen und basselbe anf der Polizei angemeldet. Dier wurde dem betreffenden Anmelder gejagt, daß die Beigeinigung ihm zugeiellt werden wurde. Aber anstatt der Beideinigung erhielt derielbe das Berbot auf Grund § 9 des Ansnahmegefetes. Die Anwendung dieses Baragraphen auf solche harmlose Bergnügungen zeigt wieder recht dentlich, daß dieses Geies der Wilfür Thür und Thor öffnet. Denn selbst angenommen, es würden von diesen Mitgliedern die Mehrzahl ben 1886 gezählten Fremben befanden fich: 482 261 Belgier, befannte Sozialbemofraten fein, fo mare ein Berbot auf Grund bes

unterdruden. Go wurde por Rurgem eine Berfammlung ber Bauh andwerfer berboten, welche ben Bwed hatte, die Bortheile einer guten Organisation ben Arbeitern flar ju legen. Gine frühere Bersammlung, für welche, Reisebilber aus Nord- und Subamerita" vom Bertammiling, jurweiche, Reisebilder aus Nord- und Südamerika" vom Bortragenben als Thema gewählt war, ereilte dasselbe Schickal, ebenso wurden alle Wählerversammlungen, welche die Arbeiterpartei einderief, verboten. Wenn aber unser Bürgermeister oder ber schueitige Herr Landrath meint, imsere Bewegung dadurch zu unterdrücken, so täuschen sich beide gewaltig. Das hat schon die Wähl vom 21. Februar 1887 gezeigt, bei der sich die Stimmenzahl in Burg gegen 1884 mehr als verdoppelte, indem 1884 auf den Kandidaten der Arbeiterpartei mur 154 Stimmen sielen, 1887 aber 382. Stimmen. Die nächste 1890 stattsfindende Reichstagswahl wird zeigen, das die Ausstigtung unter den Arbeitern, trop aller Ber

Stimmen. Die nächste 1890 stattsindende Reichstagswahl wird zeigen, daß die Aufstärung unter den Arbeitern, trop aller Besichränkungen, immer mehr Fortschritte macht.

Der 18. März ist überall in Deutschland still und würdig als ein Gedenstag des Bolfes gefeiert worden. Das Bürgerthum hält sich an solchen Tagen von allen Demonstrationen sern; es denst nicht mehr gern an seine revolutionäre Bergangenheit. Aber die Arbeiter halten den Tag hoch, weil er ein Tag des Sieges des Bolfes war. In Berlin wurden die Gräber der Märzgefallenen, die schwerperweht dalagen, ichon in aller Trübe vielsgach mit Krönzen Bolkes war. In Bertin wurden die Graber ber Marzgefallenen, die schneeverweht dalagen, schon in aller Frühe vielsach mit Kränzen geschmückt. Auch eine große Tannengnirlande legte sich um den Denkstein eines der Graber, unter benen die "unbekannten Männer" die leste Ruhe gefunden. Die Besucher, sast ausschließlich dem Arbeiterstande angehörend, zogen auf dem Wege zwischen den Grabern langian dahin, die Inschriften lesend oder den Schnee von den flachliegenden Grabsteinen segend. An dem großen Freiheitssbanm in der Mitte der keinen Grabsteit bingen eine vier Kränze, die von einiger Arbeitern ichon iehr krüh derftein gebracht worden die von einiger Arbeitern schon sehr früh borthin gebracht worden waren. In den Mittagsstunden erreichte der Besuch, wie alljährlich, seine höchste Jahl. Auf der Kaiserpappel soll früh Morgens eine rothe Fahne mit der Inschrift: Doch lebe die Sozialdemofratie! gestattert haben.

gestattert haben.

Volizeiliches aus Berlin. Bolizeilich nicht genehmigt wurde eine zu Dienstag beabsichtigte Bollsbersammlung, in welcher der Reichstagsabgeordnete Singer über das Thema: "Die Sozialbemotratie und die politischen Barteien im Deutschen Reichstage", iprechen sollte. — Der Weber Kobert Philipp, der österreichischer Unterthan ist, wurde am 17. d. M. auf Grund des Heinsthaftsgesebes und Verlin und dem Gediet des preußischen Staates aus gewiesen. — Um 18. März dursten die Berliner Laite und Kollsubrtutscher nicht tagen, um die "Ziele ihres Bereins" zu besprechen.

Auf Grund des Zozialistengesebes verboten wurde von der fgl. sächsischen Kreisdauptmannichaft Leidzig als Landes-Bolizeibehörde die nichtperiodische Druckschrift mit der Aufschrift: "An das Boll! Ein Gedensblatt zum 18. März" und mit den Schlußworten: "Doch die Sozialdemokratie!" Druck der Genossenschaftsdruckerie Hottingen-Jürich. — Herner von der Bolizeibehörde zu Hamburg das Flugblatt: "An das Boll", mit der Unterschrift: "Es lebe die Sozialdemokratie."

"Es lebe bie Gogialbemofratie."

Als Verlobte empfehlen sich

Auguste Moser. Wilhelm Steinführer. Gransee und Fürstenberg i. M.

C. Wildberger Capezierer und Dekorateur

Berlin S., Rommandantenftr. 60, empfiehlt fich gur Anfertigung von Politer- und Deforationsarbeiten in ber einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, sowie zum Um-polstern 2c. und Renarrangiren von Gardinen unter Zusicherung solid. Arbeit bei bill. Preisen.

Meinen werthen Runden und Freunden gur Redricht, baß fich meine Glaferei, Spiegel-und Bilbereinrahmung vom 1. April ab

Wrangelstraße 32 part. befinbet.

Karl Scholz,

bisher Gifenbahnftr. 36b. I.

Freunden und Befannten empfehle mein Weith und Bairish Bier- Tokal, Frühftüd, Mittagtifdnach Auswahl 45Bf. Abendtisch nach Auswahl 30 Pf. Bereins-Zimmer zu bergeben. Herm, Liewald, Mariannenftr. 46.

Fur Halle a. S. Bei Bedarf gediegener und geiftreicher

Kolportage-Buchhandlung in Berbinbung, von welcher folgende Beitidriften

1. Berliner Bolfstribune a Rr. Dif. 0,15. Bierteljährl. Abonnement 13 Rr. " 1,50. 2. "Bur guten Stunde" a Seft " 0,50. 3. Internationale Bibliothet " 0,50.

4. "Rene Beit" 0,50, überhaupt alle in Rolportagegeschäfte eingreifende Schriften (mit Ausnahme Raubergefchichten).

Erfuche meine werthen Freunde bem oben Ungeführten die größte Berbreitung ju Theil werben Bu laffen.

Dochachtungsboll G. Richter, Rolportagebuchhandlung. 5. Bereinsftrafe 6.

Berein der Sattler und Fachgenoffen. Connabend, 24. b. Dl., Abends 81/2 Uhr, Gratweil's Bierhallen, Kommandantenfir. 77/79.

Mitglieder : Berjammlung.

Tagesorbnung wird in ber Berfammlung be-unt gemacht. - Aufnahme neuer Mitglieber. - Um gablreichen Befuch bittet

Der Borftand.

Die Produktiv- und Rohstoff-Genossenschaft der Schneider zu Berlin (E. G.) 30 Zimmerstrasse 30

empfiehlt ihr Lager fertiger Serren-Garderobe fowie reichhaltiges Lager in: und ausländischer Stoffe, ebenfalls Futter, Borte und Anopfe. Berren-Garderoben jeder Art werden nach Maah angefertigt. Der Vorstand.

Deutsche Mechaniker-Zeitung.

Zeitschrift für die Interessen der

Mechaniker, Optiker, Uhrmacher u. chirurg. Instrumentenmacher sowie deren freie Vereinigungen.

Erscheint monatlich zweimal, am 5. und 20. Abonnementspreis 1 Mark per Quartal. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.
Verantwortlicher Redakteur A. Bremer, Hamburg, Gr. Bäckergang 6.
Verlag und Expedition E. Jensen & Co., Hamburg, Paulstrasse 36.

Halle a. S.

Gr. Illrichftrafte 22a.

Gr. Illrichftrage 22 a.

C. Wagner.

erlaubt sich dem werthen Publikum sowie seinen Freunden und Gönnern ergebenst in Erinnerung zu bringen.

Modernite Beften ftehen ju Diensten.

Möbel-, Spiegel-u. Polfterwaaren - Magazin

Julius Apelt, Schaftianstraße 27-28. Reelle Baare. Prompte Bedienung.

Buckenmalde.

Abonnenten für die "Berliner Bolfe-Tribiine" nimmt ftete entgeg

Wilhelm Struck, Stift Strafte 4.

Fachverein für Schloffer und Berufsgenoffen. Montag, 26. b. M., Abends 81/2 Ilbr,

Versammlung im Reftaurant Rener, Alte Jafobite. 83.

Tagesordnung: Bortrag bes herrn C. Birch über bas Thema: Belche Bortheile bietet uns ber Großbetrieb."

2. Ergangungemabl bes Borftanbes. 3. Mufnahme neuer Mitglieber.

Bereinsangelegenheiten. Berichiebenes unb Fragefaften. Gafte haben Butritt. Der Borftanb. Cigarren u. Tabake

reichhaltiges Lager C. glein.

15. Ritterstraße 15. Dafelbit Bahlftelle ber Bürtler u. Bronceure (E.S.60.)

Radwerein der Rohrleger. Beriammlung

am Countag, ben 25. Mars, Bormittage 10 Uhr, in Fenerftein's Calon, Alte Jatob

Tagesordnung: Wahl eines 1. Gdriftführers

2. Ausgabe ber Billets jum Stiftungofeit.

3. Berichiebenes und Fragefaften. Ericheinen Chrenfache. Gafte willtommen Der Borftand.

Perein jur Unterftützung erhrankter Mitglieder der Maurer Berlins.

Am Dienstag, ben 27. b. M., fallt wegen bes ungunftigen Betters bie Ber- fammlung aus und findet bie nachfte orbentliche Berfammlung am Dienftag, d. 10. April, im Louisenstädtischen Rongerthaus, Alte Jafobftr. 37, ftatt. Der Borftand.

Fachverein der Posamentierer und Berufsgenoffen.

Versammlung. Montag, 26. Marg, Abende 81/1 Uhr, im Ronigstadt-Rafino, Solgmarftftrage 72.

Tagesorbnung:

1. Borftandswahl.

1. Borftandswant.
2. Berichiebenes und Fragefaften.
Es ift Pflicht eines jeden Mitgliedes, ju erDer Borftand.

Das 8. Stiftungefest des Fadwereins der Tischler

> Sonntag, den 1. April (erfter Feiertag)

> Berliner Ressource.

ftatt. Anfang des Rongerts 5 Uhr Rachmittags, bestehend aus großem Bofal- und Justrumentals Konzert, ausgeführt von dem Gesangberein Echo I., ber hanstapelle und bes beliebten Mignon-Tanger-Baares Martha und Georg Refter. Billets finb ju haben bei folgenben Bereinsmitgliebern: Dart. 311 haben bei folgenden Bereinsmigliedern: Mart-mann, Abalbertstr. 14 v. I. (bei Brand); Mpelt, Sebastianstr. 27—28, (Möbelhanblung); Biebe-mann, Forsterfir. 50; Schulz, Britzerstr. 42; Glode, Brangelstr. 30, 3 Tr.; Meinz, Mantenfielstr. 97, Hof 3 Tr.; Road, Stalizeritr. 24, 4 Tr.; Postel, Mantenfielstr. 22, 2 Tr.; Merfel, Solmöstr. 33, Cuerg. 2 Tr.; Banke, Nostizitr. 35, 3 Tr.; Bitte, Mödernitr. 95; Rormon, Stockhardtr. 3, D. M. L.; Mödernitt, 95; Rormann, Stegligerstr. 3, D. pt. r.; Brünselt, Ballijabenstr. 43, 3 Tr.; Grünwald, Brünzenstr. 110, H. 2 Tr. (bei Schlüter); Bielstein, Gartenstr. 3a, 4 Tr. (bei Biebermann); Müller, Hollmannstr. 23; Millarg, Lehrterstr. 22, 2 Er. In ber Raffe werben feine Billets aus-Der Borftanb. gegeben.

Der Arbeitsnachweis

Blavierarbeiter

befindet fich nach wie vor Balbemarftr. 61 im Reftaurant Pfifter. Die Abressenausgabe findet jeden Abend von 8-91/2 Uhr und Sonntags Bormittags von 10-111/2 Uhr, sowohl an Mitglieder wie auch an Richtmitglieder unentgeitlich

Die Arbeitebermittelunge Rommiffion.

Tak nicht vom Rothen dich umgarnen.

Wenn bu noch eine Rafe baft Und haft ein rothes Tafdentuch -Db feiben, wollen, ob Damaft -Benüt' es nicht, ce bringt bir Rluch: Bebent ber ftrengen Boligei, Die amtlich biefe Rarbe baßt, Und wegen Cogialifterei Beicht heutzutag Berbacht'ge faßt!

Doch ichnaub, jo tang bu ichnauben fannft, Schnaub dreift, jo lang bu ichnauben magit: Wenn bu bae rothe End verbannit, Co ift fein Grund, bag du vergagit! Richt mas ber Menich und wie fich ichneugt, Die Frage gilt: worein er ichnaubt: Durch Roth wird leicht bas Bolf gereigt, Drum ichnanb in Garben, Die erlaubt.

Führt bich ber Bufall gen Madrid, Bo oft hat ftatt ein Stiergefecht, Co lente fluge babin ben Edritt, Du fpurft's, Die Polizei bat Recht; Sieh, wie burch's rothe Tuch ber Stier Econ wild fich zeigt und wetterwendich, Doch ift die Birfung boppelt ichier Co folimm bei Unterthan und Menich!

Wenn dir ein Dorn ben Finger fach, D glanb, 's wird alles wieder gut, Cobald bir (- bitte fich barnad!) Rinnt in ben Abern blaues Blut! Tropft es hervor, wie Indigo Mus einer Garberfüpe rinnt, Der Schutymann lächelt mild und frob: Er merft, bag bu lonal gefinnt!

Und wenn bu eine Jungfran bift, Bu ber ber Liebfte "fenfterin" tam, Und, falls ihr brautlich euch gefüßt, Dich überfluthet holbe Scham: D bent an beine Burgerpflicht, D bent an bein fogiales Gelbft: Errothen, Mabden, barfit bu nicht, Doch hindert nichts, daß du ergelbft!

Wenn an den bojen Mafern liegt -Um Scharlach bein geliebtes Rind Und ringe verbacht'ge Gleden friegt; Gorg, bag es feine rothen find; Denn ber und jener achtet brauf, 's giebt bojes Blut, ch bu es meinft Und bas Gefet nimmt feinen Lauf . . . Du aber raufft bas Saar und weinit.

Und willft bu jegliden Berbachts Edwermucht'gen Folgen bid entziehn, 36 Rrebje nur, fo lang fie fcwarg, Und Ririden einzig, wenn fie grun; Das Beeffteat forb're niemale rob, Brich mit bem Beller Rothen! - D! Erint Mofel: nur und Apfelwein!

Benn bu empor gen Simmel blidft, Daran ber Regenbogen prangt, Biemt's, bag bu ju bie Augen brudft, Cobald beim Roth fie angelangt. Und zeigft beim Argt bie Bunge bu Bum letten Mal - ein mitter Greis: grob barift bu gebn gur em'gen Rub, Wenn nur die Junge bubich fcmarg-weiß.

Berliner "Ilf."

In Wassersnoth.

Bon Mag Archer.

find meift elende mit Strob bebedte Lehmhatten, Die fich in einem Theil ber Warthe nieberungen gu beiben Geiten es breifach, vierfach: "Das Baffer fommt, bas Baffer Des Die Proving Durchichneibenden Gluffes gleich einer un- fommt!" Unten in weiter Entfernung freischt eine Weiberunterbrochenen Rette dabingiehen, und auf bas Auge des ftimme, und von der Seite der Rataftrophe ber ficht man an Bohlftand gewöhnten Reifenden einen trubfeligen Gin- eine Frau über ben Biefengrund eilend laufen, an jeder drud hervorbringen. 3m erften Augenblid murbe man Sand ein Rind. es taum fur möglich halten, bag in einer berartigen Sutte überhaupt menichliche Befen eriftiren tonnten, und boch Moment nur find fie ftarr vor Entjegen, bann benft jeber beberbergt fo ein schmutig ausschendes Sauschen oft feche querft au feine Sabseligfeiten ober an irgend etwas, bas bis acht Menschen, die in einem Raume gusammen wohnen in Gefahr ift und bas er gu retten beabsichtigt. B. will etwas hochft Intereffantes bemerkt. Ein paar Schritte und zusammen schlafen. Küche ober irgend ein anderes Geschle ertheilen, aber die "Zucht" hat ihr Ende erreicht. Bucht waren in einem Ladensenster allerlei Waffen, Gelaß tenut man überhaupt nicht, höchstens entbedt man irgend einen am Haufe angeslehten Berschlag, in dem ein oder mehrere Schweine ihr mageres Dasein fristen. Größtenoder mehrere Schweine ihr mageres Dasein fristen. Größtentheils sind es Ziegeleiarbeiter, die hier mit ihrer Familie
ihre Wohnstätten ausgeschlagen haben. Der Nohmeler schweigen, der sieden gestellt. Bas mochte
ertönen, sind immer dieselben: "Das Basser fommt! Das
spiegeleiarbeiter, die hier mit ihrer Familie
ihre Wohnstätten ausgeschlagen haben. Der Nohmeler schweiser sichereller Streisen, der sich blendend in der ihre Wohnstatten aufgeschlagen haben. Der Boben ift ju ein schmaler, filberheller Streifen, ber fich blendend in der Dann trat er in den Laden und verlangte in ruhigem fandig und macht die Bestellung des Aders unmöglich — Dammerung von dem dunklen Grunde abseht und sich in Ton den Revolver nehst Patronen. Der Händler warf so bilden die zehn Finger die einzige Kraft, worauf sie hauen mussen. Din und wieder zwischen diesen zerstreut liches Rauschen wird vernehmbar und immer lauter und zögernd das Berlangte,

baliegenben Lehmhäufern anbert fich bie Szenerie, und unter grunenden und blubenden Obitbanmen tauden weiß: getundte fteinerne Saufer mit rothen Ziegeldadern auf, hinter benen ein Rirchthurm fichtbar wird, und man fann dann annehmen, daß ber Boben bier gunftiger ift und feine Ergebniffe einen gewiffen Wohlftand bei ben polnifden bauerlichen Befigern hervorbrachten.

Es war gegen Reujahr bes Jahres 1862. Aus Schleffen mar bie Runde gefommen, bag ungewöhnliche Maffen Schnee fich im Gebirge gefammelt hatten und bag bei Umichlag ber Witterung - es war ein ftrenger Winter - bas Mergite ju befürchten fei. Gebirgemaffer - bas war bie Edredenslofung, die in ben Rieberungen von Mund ju Munde ging, und die größtmöglichften Borbereitungen treffen ließ. Das fogenannte Grundwaffer, bas beißt, bas Baffer, bas allmählich von unten berauf flieg und fast alljährlich eintrat, war weniger zu befürchten, trogbem es außerft lange andauerte. Co entfinne ich mich, daß wir buchstäblich - meine Eltern wohnten bamals in ber Rabe einer fleinen Stadt - im Jahre vorher von Renjahr bis Ditern, alfo mahrend eines Beitraums von girfa brei Monaten, vom Baffer umgeben und von jeber Berbindung abgeschnitten waren. Das Gebirgemaffer bagegen, bas im Durchidnitt alle brei Jahre einmal eintrat, und jedesmal ben jo gefährlichen Gisgang im Gefolge hatte, verschwand und fiel ebenjo wie es gefommen, aber die Macht, mit der es bereinbrach, war defto fürchterlicher, um fo gefährlicher, ale Diemand ben Beitpunft ber lieber fluthung genau fannte, und die Bewalt bes Elements por her nicht ermeffen werben fonnte. Das lette große Soch maffer war 1852 gewesen; an unferem Wohnhause in ber Sobe bes erften Stodwerts befant fich bamale noch ein ichwarzer Strich, ber Die Stelle fenngeichnete, bis gu melder bas Waffer in jenem Jahre am bochften geftiegen mar. Meltere Bewohner ergahlten uns, bag fie bequem bamals im erften Stodwerf in Baichfaffern herumrubern fonnten.

Gegen Enbe bes 3abres 1862 befand ich mich auf wenige Tage mit meinem Bater auf bem Gute bes Bolen B., ber Befiter bebeutenber Biegeleien mar und mit bem mein Bater ein Geschäft abzuwideln hatte. Da bie Beih nachteferien gerade eingetreten waren, batte er mich mitgenommen. Die Biegeleien und bie Gutegebaube lagen in der Entfernung einer viertel Meile von der Barthe auf einer allmählich auffteigenden Erhöhung. Um Abhange diefer Erhöhung lag ein fleines Dorfden, beffen "Batron" B. war. Anscheinend endloses Ader- und Biefenland behnte fich zu beiben Geiten ber Barthe entlang aus, und eine Ungahl jener oben ermannten Lehm-hutten wurden dem Auge fichtbar. B. hatte machtige Tamme aufführen laffen, bie gang bagu gefchaffen ichienen auch ber argiten Waffersfinth Trot gu bieten. Der Ralte war laue Bitterung gefolgt und ber Schnee mar verichwunden. Die Biefen und bas Aderland erfcbienen wieder in ihrer fcmutig-olivenbraunen Farbung. Das Baffer ber Barthe war feit ber letten Racht rafent geftiegen und feit bem frühen Morgen trieben bereite einzelne Giefchollen pfeilichnell ben Strom binab. Die Situation mar eine beforgnigerregende, aber B. baute auf feine Damme, und die Bauern und Tagelohner unten in ihren elenden Lehmhütten bauten auf ihren "Serrn". Der Tag neigte fich feinem Ende zu — nichts Gefahrbrobenbes ichien im An-zuge zu fein. Das Gerücht von ben großen Schneemaffen im ichlefischen Bebirge ichien übertrieben ju fein.

Es mar gegen 1/45 Uhr, bie helle Besperglode ber Biegelei hatte unlangit gelantet; Die Arbeiter fauten rubig ihre Stullen und tranfen ihren Raffee. Mein Bater ftand mit bem Befiger ruhig plaubernd auf bem Blat vor ber Brennerei, ich neben ihnen. Es war ein ungemein flarer Tag, Die Luft formlich mild, und man fonnte in bedeutenber Entfernung unten in ber Rieberung noch jeden Begenftand ziemlich genau erfennen,

Bloglich fommt ein Bauer von der nachften Brennerei in ichnellem Lauf ohne Ropfbededung, Die Fahrftrage entlang, auf und jugelaufen und fdreit, fo laut, wie es nur feine Stimme vermag: "Das Baffer tommt! Das Baffer tommt!" B. wird im Moment tobtenbleich und breht fich um, wie von einer Ratter gestochen. "Der Dammt ift unten bei Bronsty (fo bieg einer ber Tagelöhner) burch-Dleine engere Beimath ift die Broving Bojen. Es brochen, bas Baffer fommt!" tont es nochmals aus bem Munbe bes Mannes, und im naditen Angenblid erichallt

3m Ru ftromen die Arbeiter aus ber Biegelei - einen

bumpfer ichwillt es an. Der filberbelle Streifen mirb immer breiter und breiter, binnen einer Minute wird aus ihm ein Cee, der feine Wogen lawinenartig heranwalgt. Dort ift noch ein großer, duntler Bunft gu feben, es ift ein Strauch - in der nachften Gefunde ift er verschwunden, die Wogen walsen fich über ihn hinmeg. Gang beutlich fteht Die Reihe ber Baume noch por une, beren Farbe noch eine mit dem Erdboden gu fein icheint - noch wenige Augen: blide, und fie fteben auf weißem Grunde. Das gurgelt und gurgelt immer naher, und gludft jo eigenthumlich und unbeimlich, ale hatte ein Sollenrachen fich aufgethan, und wolle burch Stohnen feine Opfer anloden. Ber biefes Burgeln und Gludjen einmal in feinem Leben vernommen, bem tont es ewig in feinen Ohren wieber. Das war ber Grabgefang einer verheerenden Sturmfluth.

B. fliegt mit Binbeseile bavon, um ebenfalls gu retten und gu belfen, aus ben einzelnen Schredenerufen ift jest ein herrzerreißendes Stimmengemirr aller Tonarten geworben. "Mein Beib ift noch unten, meine Rinder! Belft fie retten!" Ein bartiger Arbeiter fturgt noch gulett aus ber Brennerei, ben Abhang hinunter, quer über bie Biefen, einer entfernten Butte gu. Und gleich barauf ichallt eine andere Stimme aus ber Entfernung: "Brondfy's Butte ift icon weg - feine Frau und Rinder muffen umgetommen jein!"

Mus bem Dorfe und ben zerftreut liegenden Lebm: hutten tragt man Betten, Rleidungoftude, Dobel, allerhand Wegenstande im bunten Durcheinander gu uns berauf; hier oben ift alles geborgen, aber ba unten, ba unten!

Roch fteht bas fleine Saus bort, uns gerabe gegenfiber, ziemlich bicht ber Barthe gu. Erbarmen, jest ift ber Damm bort auch burchbrochen. Das Baffer hat bas Sauschen erreicht - ein Rrach, ein bober weißer Bera thurmt fich auf, bas ift eine Gisicolle, noch einmal berfelbe Rrach und bas Saus ift verfdwunden. Ber noch dort unten geblieben, der ift unrettbar verloren. eine Gisicholle folgt ber anbern, ein Rrach bem anbern -Das find Die Schollen, Die von bem Strome getrieben, trachend gufammenftogen und fich gegenseitig gu geriplittern fuchen. Die Ufer und Damme verlieren jest immer mehr ihre Konturen und es wird finftrer und finftrer — Die Dunkelheit vermehrt das Entfeten. Das raufcht und zischt jest, als hatte die Erbe fich geöffnet. Dben ber duntle Rachthimmel mit feinem majeftatifchen Schweigen und unten bas braufenbe Element, bas fortwährend nach neuen Opfern lechst.

Die Racht mar vergangen, eine entjegliche, lange elende Racht für biejenigen, Die faft ihr ganges Sab und But verloren, und noch nicht mußten, welchen treuen Freund, weffen Ernahrer, weffen Beib und Rind Die Fluth verschlungen batte. Endlich, endlich begann es im Often au bammern, und nun ein Anblid, fo majestätifch fcaurig, wie ihn die Laune der Ratur nur immer hervorzugaubern vermag. Co weit bas Ange reichte, ein einziger Bafferfpiegel, jo ruhig, jo glatt, jo ohne jeden Bellenichlag, ale frunde er feit Sahren fo, und mare nie von einem Bindhauche getrübt. Einzelne Gisichollen trieben rubig babin, bort ein Strohbach, eine Biege, ein Tifch, ein anberer Gegenstand, ber nicht genan ju erfennen mar. Bon bem Dorf war nichts mehr gu feben, als ber Rirchthurm, alles andere war verschwunden. Bronoft, fein Beib und feine brei Rinder maren von ber Gluth mit fortgeriffen, von den übrigen fehlte Riemand. Acht Tage ftand bas Baffer, bann fiel es allmählich und zeigte ben Bliden elende Trummerhaufen - wenige Stunden batten ben Befit fleißiger Menichen auf Jahre binaus vernichtet.

[Radbrud verboten.]

Mur ein Rädchen.

Box Bruno Bille. (Fortfegung und Schlug.)

Wahrend er fich antleibete, wurde noch einmal fein Nachbenten rege. Collte wirklich teine Aussicht mehr fein? nonnte fich nicht schließlich boch eine Stellung barbieten? Schließlich ja! Aber bis dabin bin ich langft berunter-

gefommen, und ein Lump wird nicht angestellt. Allfo erwarten mich Mangel, Corge, Demuthigung und Chanbe, vielleicht noch Blindheit . . . o wie bitter, wie unertrag-

Ein Graufen padte ben Armen; er lief aus feiner Bohnung auf die Strafe. Anftatt die gewohnte Richtung nach bem Beichaft einzuschlagen, mablte er bie entgegengefette. Der Sturm ichnob falt in fein Beficht. Geine Gebanten hatten fich verwirrt.

Bloglich judie er gufammen und blieb fteben; er batte

Mit heimlicher Freude fühlte ber handlungsgehilfe Ding feine zwei Seiten hat, fo auch diese Frage, und nung mehr als sonft nothig ift. Sie hat dabei noch eine ben Revolver in ber Tasche. Sein Schritt wurde munter. Die Rehrseite bieser Medaille besteht zunächst barin, alte arbeitsunfahige Mutter zu ernahren. Berfloffene Er fah die Leute spottisch an und buntte fich an Ber-Einfall! Aufrichtig geftanben, was habe ich hier noch gu fuchen? Bin ich boch ein überfluffiges abgenubtes Rabden."

blieb nachdenflich fteben. Dann trat er in bas Gebäude, lofte ein Billet nach einem Borort ber großen Stadt und beftieg ben zufällig bereit ftebenben Bug. Die Baufer, Garten und Felber, welche balb barauf am Wagenfenfter vorbeiflogen, waren ihm wohlbefannt. Bar manden Conntag Nachmittag war er bier binausgefahren, um feine einzige Freundin, die Natur, ju befuchen. "Es ift mabr, ich muß von ihr Abschied nehmen. Wahrhaftig, wieber ein guter Gebante!"

Der Bug hielt und ber Sandlungegehilfe ftieg aus. Er ließ bie Saufer ber Ortichaft gur Geite liegen und folig einen Feldweg ein, welcher nach einem Fohrenwalben führte. Am himmel zogen bunfle, gigantifche Wolfenmaffen. Der Sturm jagte über bie braunen Aeder. Ein fleiner Bogel murbe aus einer Furche aufgescheucht, ichog mit angftlichem Biepen eine Strede burch bie Luft und folitpfte unter eine Dornenbede. Run zaufte und ben Arbeiter aber ift Die Lohnabhangigfeit einfach von

foling ber Sturm gornig Die Dornenbede.

Mls ber bleiche Menfc ben Fohrenwald betrat, ging ein flagendes Saufen burch die Rabeln. 3wifden ben braunen Stammen fcbimmerte bie Flache eines Gees binburch. Am abschüffigen Ufer ließ fich ber junge Mann nieder und ftarrte auf das trube, aufgeregt gitternde Waffer. Dann feufzie er, zog ben Revolver aus ber Tafche und betrachtete ihn von allen Geiten. Traumerifch, gerftreut, geiftesabwefend lud er bie Waffe, feste mechanisch bie Mündung an bie Schlafe und brudte mit geichloffenen Augen los.

Run vernahm er ein bumpfes Braufen, welches aber nicht brobend, fonbern beruhigend flang. Es ift ber Gee! bachte er und öffnete halb bie Augen. Er bemertte, bag er auf bem Ruden lag. Ueber ihm bewegten fich Sohrenzweige, und als er mubfam ben Ropf gur Geite brebte, fah er bie Bolfen, ben Gee, bas abschüffige Ufer . . . und bier, bicht vor feinem Gesicht, war der Sand blutig.

Bon Schwindel ergriffen fclog ber Tobesmude bie Augen. Was geschehen war, fiel ihm plotlich ein. "Ach ja, ich bin nur ein Radchen!" ging es burch ben fcmachen Ropf, und die Bruft röchelte. Ploglich aber murbe der absterbende Geift neu belebt durch einen überraschenden Einfall. "Aber wie? Bin ich nicht eigenlich ein Menfch? ich alfo nur verzaubert; ein bofer Bann . . . " Und nun fiel bem Sterbenben ein altes Marchen ein, in welchem ein heer von ftarren Steinen gurudverwandelt wird in mal befeligend auf in bem gerftorten Gehirn, und bann war alles erloschen.

"Alfo tobt!" murmelte ber Geschäftsführer verdroffen, während die Sandlungsgehilfen gefpannt laufchten. "Todt geicoffen! Das batte er nicht thun follen. Go viel Bietat für's Gefcaft mußte er haben. Er hatte bebenten follen, bag es immer Leute giebt . . . boch Gie werben berartigen Berläumdungen entgegentreten. 3ch habe nur meine Pflicht gethan; ich vertrete bie Intereffen bes Ge fcafts und barf mich nicht von weichen Gefühlen leiten laffen. Das Beidaft ift ein Rampf; und wenn ber Einzelne im Rampf zu Grunde geht, nun . . . fo geschieht es boch für bie Firma."

Die amerikanischen Arbeiter und die Schutzoll- und Freihandelsfrage.

Bwifden ber republifanifden und ber bemofratifden Bartei ber Bereinigten Staaten ift in pringipieller Begiebung abfolut fein Unterschied. Jebe berfelben ift barauf bebacht, an die öffentliche Rrippe zu gelangen und bort fo lange zu verbleiben, als irgend thunlich ift. Jede hat eine "Blatform" (ein Brogramm) voll leerer, nichtsiggen ber Phrafen, welche ben Leim jum Fangen gutgläubiger Bimpel bilben, aber im Wejentlichen find beibe "Beute- "Die Arbeitoftunden bauern fast burchgangig von noch auf ihren Profit zu kommen. Barteien", beren großes Ziel ausschließlich bie Erlangung 8 Uhr fruh bis 7 Uhr Abends, mit einer einftundigen Das Großkapital bat profitirt Bimpel bilben, aber im Befentlichen find beibe "Beuteund ihre Parteiangehörigen bereichern. Wenn alfo bie bemofratische Bartei fur Freihandel und die republitanische für Schutzoll fcmarmt, fo ift bas ein Mittel gum Stimmenfang aber feineswege ein politisches Bringip.

Bei jeber Brafibentenmahl - lejen wir in einem ameritanifden Arbeiterblatte - wird bie Schutzollfrage jur "issue" gemacht und wir wurden ce in ber That nicht ber Dabe werth halten, Diefes "Bringip" gu befprechen, wenn nicht wieder eine Prafibentenwahl vor ber Thure ftanbe und bieje langft abgebroichene "issue" nicht wieber vorgeritten murbe und wenn es nicht noch eine große Bahl von Arbeitern gabe, Die fich in Wirklichfeit um biefen von ben politischen Demagogen ihnen hinge-

worfenen Broden balgten.

Es hat in ben Bereinigten Staaten eine Beit gegeben, wo ber Schutsoll erforberlich ericheinen tonnte, um in ben Bereinigten Staaten eine Induftrie gu entwideln. Diefe Beit ift aber vorbei und die Amerifaner haben es fo berrlich weit gebracht, daß fie fogar icon Baaren erportiren fonnen, b. h. mit folden ganbern Ronfurreng treiben, gegen beren Brodufte ber Einführungezoll ichnigen follte.

bag ber Schutgoll eine vermehrte Ginmanberung ständigkeit über fie erhaben. "Ja, das war ein prachtiger von induftriellen Arbeitern zur Folge hat, welche bann mit ben amerikanischen Arbeitern auf eigenem Grund und Boben konknrriren. Man nehme bie Seiben-Der Lebensmube gelangte an einen Bahnhof und induftrie als Beifpiel. Um biefe Induftrie in die Sobe ju bringen, bat man einen hoben Boll auf europäische Seibenwaaren gefett. Da ber Confum an biefem Artifel ein fehr bedeutender ift, fo hat diefe Industrie natürlich einen bedeutenden Aufschwung genommen und ba bie Schweizer Weber und bie aus Gubfrantreich, in Folge ber hier Arbeit gu finden.

Ber hat nun bei biefer Geschichte gewonnen ober wer verloren? Gewonnen bat ber ameritanifde Fabrifant, verloren ber Importeur und ber europäische Fabrifant. Da aber bas Rapital international ift, braucht ber europäische Unternehmer nur sein Rapital in andere Unternehmungen gu fteden, ja, er tann Aftien einer amerifanischen Sabrit taufen und in Europa vom Ertrage ber Arbeit feiner fruberen "Arbeitnehmer" weiter leben. Gur Lyon ober Bafel etwa nach Baterfon, verpflanzt worden.

Bieben wir nun in Betracht, bag in Amerifa bie un bezahlte Mehrarbeit für ben Rapitaliften eine viel bebeutenbere ift ale in Europa, ober mit anderen Worten, bag hier ben Arbeitern für ben verhaltnigmäßig boberen Lohn höhere Leiftungen aufgenöthigt werben, und daß burch die unausgesette Einführung verbefferter Mafdinen bie Armee ber Arbeitelofen immer größer anwächft (was wieber auf Die Löhne brudt) bann muffen die ameritanischen Arbeiter jum Schluffe gelangen, daß fie Schutmagregelu gegen die heimische Ausnuhung viel nöthiger hatten, als folde

gegen die Einführung auswärtiger Produfte.

Es ift alfo eitel Schwindel, wenn die republifanische Bartei in ben Bereinigten Staaten auf Grund ihres Schut goll-Röders bas Botum der Arbeiter beanfprucht, wie co Schwindel ift, wenn die bemofratischen Demagogen basfelbe auf Grund des Freihandels verlangen. Beibe find tapitaliftifche Parteien und ihre Stellung gu ben Arbeitern reduzirt fich, wenn von allen Flosfeln entfleibet, einfach auf bie Frage bes Rochs an bas Suhn, ob es gebraten ober gefocht verfpeift zu werben municht. "Bir warten - ichreibt unfer Arbeiterblatt zum Schluffe - auf bie Bartei, welche bie Abhangigfeit ber Daffe von einer Rlaffe befeitigen will. Und ba wir eine folde nur aus uns Ja mahrhaftig, ein Menich . . . In ein Rabchen mar felbst heraus erwarten fonnen, fo muß all' unfer Dichten und Trachten barauf gerichtet werben, Die Arbeitermaffen politifch ju vereinigen und fie gunachft über die Magregeln aufzuflaren, die ihre natürlichen Begner eine gludliche Menidenmenge. Go leuchtete es noch ein- anwenden, um fie untereinander gespalten zu erhalten und mit Brrlichtern, wie Schutzoll und Freihandel, fie noch tiefer in ben Sumpf tapitaliftifder Ausnutung bineingugerren."

yon der Lage der Arbeiterinnen,

bie in ber City Conbon's beschäftigt find, entwirft Margaret E. Barfneß folgendes trübfelige Bilb:

"Go weit ich es habe feststellen tonnen, giebt es wenigstens 200 Berufe, in benen Dabden in ber City beschäftigt find. Einzelne Zweige beschäftigen Sunderte, andere nur 50 ober 60. In ber Buchbruderei find vielleicht bie meiften thatig, aber auch in ber Burftenmacherei, Anopimacherei, in ber Cigarettenfabrifation, Rurichnerei, in ber Berftellung von Barfumerien, in ber Ronfettion und im Bofamentier : Gewerbe u. f. f. finben wir Dabden

"Diefelben tonnen etwa in zwei Rlaffen gefdieben werben: in folde, welche in ber Boche 8-14 Mart verdienen, und folde, welche nur 4-8 Mart erhalten. Wenn man bie Beit ber Geschäftsftille mit berudfichtigt, fo wirb man, ohne fehl zu geben, ben Wochenburchichnitts: Berbienft bei ber erften Rlaffe auf ungefahr 10 Dit., bei ber zweiten Rlaffe auf 41/2 Dt. annehmen tonnen; manche Bochenlöhne fteben noch niedriger, andere bafür etwas

von Pfrunden ift, mittelft welcher fie bas Bolf ichropfen Unterbrechung für bas Mittageffen und einem Salb-Feiertag am Connabend. 3d wußte wenige Ralle, mo bie Dab: den fürzere Beit arbeiten; viele Galle find mir aber befannt, wo bis 10 ober gar 11 Uhr Rachts gearbeitet wird, einige Falle fogar, wo bie Arbeitogeit die gange Racht bindurch mabrte.

"Ein großer Unterschied in ber Lebenslage besteht zwischen beiden Rlaffen nicht: einer ichlechter Gelohnten wird es von ben Arbeitgebern erlaubt, alte Rleiber und Schuhe gu tragen; die beffer Begablten muffen "anftandig" gelleidet fein, bas ift ber gange Unterschied! 3ch habe oft reiche Damen fagen boren: es fann boch ben Arbeitemadden gar nicht jo ichlecht geben, ba fie fich ftete fo febr pupen! Wenn biefe Frauen nur mußten, welche Entbehrungen fich folche Mabchen auferlegen muffen, um fich bas ju erringen, was ihre Unternehmer ale "anftanbiges Mengere" verlangen, fo wurde ihr Urtheil gang

5 Mt. wodentliche Miethe gablt; fie verbient 10 Mt. pro Woche in einer Druderei. Gie arbeitet von 8 Ilhr Morgens fprechen, Die Zwangstaffen feien burch bas Gefes ftief-Bu biefer aufsteigenden Entwidelung mag der das Bajden, Kochen, Ausbeffern u. f. w. zu beforgen, Borrechte genöffen. Das Blatt bemerkt bazu: Ecutiol manches beigetragen haben. Aber wie jedes wie bies in ber auf nur ein Bimmer beidranften Woh-

Beihnachten mar bie Arbeiterin 16 3ahre alt geworben. - Ein anderes Madden, welches mit Bater, Mutter und feche Geschwiftern zwei Rellerftuben bewohnt, verbient wöchentlich in einer befannten Fabrit 3,50 Dit. Gie ift 17 Jahre alt, fieht aber nicht alter aus wie ein 10 bis 11 jahriges Rind. Beben Morgen muß fie eine halbe Stunde weit gur Arbeitsftelle geben und um 8 Uhr an ber Arbeit fein, jeden Abend geht fie benfelben Weg gurud und trifft um 7 Uhr ju Saufe ein. Rommt fie in ber Kabrit auch nur 5 Minuten gu fpat, fo bat fie 7 Bence Berringerung ber Ausfuhr nach Amerika, außer Arbeit (56 Big.) Strafe zu gablen; fehlt fie einen gangen Tag tamen, jo manberten fie felbit nach Amerifa aus, um uber, jo wird fie "gebrillt", bas beift: fie erhalt eine gange Boche lang feine Arbeit!! Der Bater ift fcon feit 6 Monaten ohne Arbeit, fobag ihre 3,50 Mt. ber gangen Familie gufließen. 3bre Rahrung befteht aus brei Brobftullen, welche fie in bie Fabrit für Mittag mitnimmt, aus einer Brobftulle und etwas bunnem Thee gum Brübftud und Befper.

"Dieje Salle fteben burchaus nicht jo vereinzelt ba; man findet überall abnliche in London, und manche Familien muffen fich bei ben jegigen folechten Beiten von ber Arbeit eines ober zweier folder Mabden ernabren laffen, bie felber faum ein paar Schillinge verbienen tonnen. Es ift geradegu auffällig, daß man in ber Deffentlichfeit fo wenig Intereffe fur Dieje Mabden zeigt, Die boch bereinft bie Mütter ber nachften Generation werben follen.

36 habe ftarte Danner weinen feben, weil fie ihren Rindern fein Brod ju geben hatten. 3ch weiß, baß an ben Londoner Dod's bie Gifengitter burch ftarte Dolgbarrieren erfett worben find, weil bie hungernben Manner im Sintergrunde fo ftart auf ihre Borbermanner brangten, bag Bettere von ben Gifenftangen faft in Stude gerfcmitten wurden. 3ch fab, wie man einen Auffeber folug, weil er feine Arbeit gu vergeben batte, und ich felber entging nur mit genauer Roth ber Befahr, von einem Stein getobtet ju werben, den ein Mann nach einem Auffeber gefchleubert hatte, weil - feine Familie hungerte und er feine Arbeit erhalten tonnte. Aber ich tann fagen, baß ich von allen Opfern unferes gegenwärtigen Rothftanbes biefe armen Arbeiterinnen am meiften bemitleibe."

Bankrach in Berlin in Ausficht.

- Wir haben früher einmal geschilbert, wie ber Bauftellenwucher und ber Baufdwindel in Berlin fein Befen treibt. Die Baufpefulanten hatten in ben letten Sahren gang befonbers ben Weften Berlins jum Schauplat ibrer Thatigfeit gemablt, und find bier gange Strafen mit himmelhoben Diethotafernen, außerlich febr finigerecht, innerlich febr unfolibe, entstanben.

Die Spetulation paßt fich wie befannt nie bem wirtliden Bedürfniß an, fondern ftrebt nur, burch icheinbare Billigfeit für ihre Erzeugniffe fcnell einen Darft gu finden. Mag bann ber Dumme, bem bie Cache aufgebangt ift, feben wie er gurecht tommt. Go find benn auch im Besten nicht die gang erheblich in Berlin mangelnben Saufer mit mittleren und fleineren Bohnungen entftanben, die reigend im Breife fteigen, fonbern nur Saufer mit großen und theuren, fogenannten "berrichaftlichen" Bobnungen, an welchen ein erheblicher leberfluß beftebt. Diefe Saufer ftellen fich namlich verhaltnigmagig billiger ber, und loden unerfahrene Raufer beffer an.

Run fteben gange Stragen folder neuen Gebaube im Weften leer. Der Preis berfelben ift burch bie mucherifden Breife von Grund und Boden und durch ben Bucher mit ben Baugelbern fo erheblich in bie Sobe geschnellt, daß die Besitzer, wenn sie nicht mit Schaben arbeiten wollen, auf hohe Miethen halten muffen, die Riemand gahlen will. Da ift benn ber Krach unvermeib-

lich geworden.

Das ift eine nothwendige Folge unferer heutigen Birthichaftemeife. Go ein Saus geht bann burch gwei bis brei Zwangsverfaufe, bis es in ben Befit bes eigents lichen im hintergrunde figenben Spetulanten, einer Baus bant ober eines fonftigen Bucherere tommt, Die es billig genug erfteben, um auch bei anfangs niebrigeren Miethen

Das Großtapital hat profitirt, fo und fo viel fleinere wirthschaftliche Eriftengen find vernichtet ober fcwer gefcabigt, aber Ctaat und Gefellicaft ift tabellos. Dag bie neue Baupolizeiverordnung fur diefen Rrach mit verantwortlich gemacht wirb, ift nur Unternehmer- und Spefulanten: Sumbug. Wenn bie Bolizeiverordnung bie Bebauung verhindert ober vermindert, fo mußten boch bie fcon fertigen Saufer bavon Rugen haben.

Blanloje Spefulation, bie in ber Ratur unferer wirthichaftlichen Ordnung liegt, ift gang allein foulb an ber heutigen Berlegenheit ber Sausbefiger im Beften Berline. Die Berliner Bauhandwerfer mogen fich porfeben. In biefem Baujahr wird es haufiger als fonft am Bahltage fein Gelb geben.

Bwangskaffen und freie Bilfskaffen.

Die "Neue Tischlerzeitung", eines ber tüchtigsten bemischen bemischen bewohnt ein kleines Zimmer, für welches sie Artikelserie mit bem Lampf gegen bie feiner langeren 5. Mt. wöchentliche Wiethe geble beite genen bie feiner langeren ber Arbeiter und fommt babet auf bie Behauptung gu

Es heißt gunachft, bag alle gewerblichen Arbeiter

ohne Unterschied bes Alters und ber Körperbeschaffenheit mit bem Eintritt in ein Arbeitsverhaltniß, refp. mit ber Beschäftigung ohne weiteres Mitglied einer Orts: Fabrit- ober fonftigen Rranfentaffe werben (eventuell ber Gemeindeversicherung angehören), mahrend bie freien Silfstaffen fich ihre Mitglieber nach Belieben ausfuch en tonnen, altere Berfonen aber und folde, welche nicht im Stanbe feien, ein argtliches Gefundheitsatteft beigubringen, einfach gurudwiesen. - Ferner wird als ein febr beliebter Grund angeführt, bag bie genannten Zwangstaffen laut Gefet verpflichtet feien, ihren Mitgliebern auger ber Salfte bes Tagelohnes, freie argtiche Bilfe und freie Argnei ju gemahren (b. b. im Erfranfungefalle, verbunden mit Ermerbounfahigfeit), mahrend bie freien Silfotaffen biejes nicht nothig hatten, fonbern auftatt freie arztliche Silfe und Aranei ein Biertel bes ortoublichen Tagelohnes gewöhnlicher Tagearbeiter gemahren fonnten.

Es find biefes fo im Allgemeinen bie Sauptthatfachen, melde bie bisherige Bevorzugung ber freien Silfstaffen bemeifen follen, und bei oberflächlicher Auffaffung tonnte man auch biefe zwei Buntte als eine Berechtigung zu einer Befchwerbe betrachten. Aber nur icheinbar, benn bavon find wir überzeugt, bag alles Angeführte nur Scheingrunde find, hinter welchen fich die wirklichen Grunde gu verfteden fuchen. Die unerwartete Entwidelung ber freien Silfstaffen, bas gabe Festhalten an bem Gelbftgeschaffenen und die baburch entstehende Ronfurreng auf dem Gebiete ber Zwangsversicherung, ber Zwang, "bie Leiftungen gu erhöhen", und bas Befühl ber Unficherheit läßt bie Zwangstaffenfreunde nicht ruben und fie fuchen fich auf jede Beife ber freien Silfstaffen gu entlebigen.

Um aber auch bie vorgebrachten Scheingrunde auf ben richtigen Stand gurudzuführen, wollen wir im Rachftebenben beweifen, bag bie vorgebrachten Behauptungen febr zweifelhafter Ratur finb.

Es ift mahr, ben freien Silfstaffen tonnen im Allgemeinen nur folche Leute beitreten, welche ein be ftimmtes Alter nicht überschritten haben und welche ein arztliches Befundheitsattest beibringen. Ift es aber bei ben 3mangs-taffen viel anders? Faffen wir junachft einmal die Betriebs- und Fabriffaffen in's Muge, fo werben wir finben, bag bort nur in ben feltenften Fallen Leute, welche bas 40. Lebensjahr fiberfdritten haben, in Arbeit genommen werben (letteres trifft namentlich gu in ben Gifenbahnund Staatswertstatten); ferner find uns Sabrifen befannt, in welche feine Leute eingeftellt werben, bevor fich biefelben einen Gefundheitsichein verschafft haben. Es geschieht biefes auf indirettem Bege, aber es ift ein öffentliches Bebeimniß, daß es nothwendig ift, wenn man Arbeit erhalten will. Und mas bie Sandwerksmeifter und bie übrigen Arbeitgeber anbetrifft, fo feben biefelben ichon in ihrem eigenen Intereffe barauf, daß fie junge gefunde Arbeiter einstellen, ober folde, welche in ben freien Raffen genugenb verfichert find. Und bann muß man bebenten, bag mit bem Ausscheiben aus ber Arbeit in ben allermeiften Fallen auch der Anspruch an die Zwangstaffe er-lischt, refp. bag bie Leute wegen Mangel an Arbeit nicht im Stanbe find, bie hoben Steuern weiter gu gablen und fo naturgemaß aus ber Zwangstaffe ausicheiben.

Bang anbers ift bas Berhaltniß mit ben freien Bilis: taffen; ber weitaus größte Theil ber Ditglieber bleibt bis an fein Lebensende in benfelben, und wenn man berechnet, baß bie freien Silfstaffen faft alle bereits feit 1876 und langer bestehen, fo wird man jugeben muffen, bag bie Mitglieber berfelben ein weit hoberes Durchfcmittsalter reprafentiren, als bie Mitglieber ber Zwangstaffen. Es ift eine unumftögliche Thatfache, bie meiften alten Leute finbet man in ben freien Silfe: taffen und in ber Gemeindeversicherung.

Bas nun bie Gemabrung freier argelicher Behandlung und freier Argnei anbetrifft, fo wollen wir nicht viele Borte barüber verlieren und mogen bie Unfichten barüber verschieben fein. Wir aber miffen aus Erfahrung, daß im Durchschnitt bie Roften für arztliche Silfe und bie freie Arzuei ben Betrag eines Biertele eines Durchichnittelohnes nicht überfteigen; bie Borftanbe ber Zwangstaffen ichließen im Allgemeinen sowohl mit ben behandelnden Mergten wie auch mit ben Apothefern einen Rontraft ab und vereinbaren eine Baufchalfumme für die Behandlung pro Ropf ber Berficherten und einen Brogentfat für Lieferung ber Arzneien, abnlich wie biefes bei ben Medizinal- und Sanitatevereinen der Fall ift. Belcher Drud in manchen Gallen babei auf die Aerzte genbt wirb, hat bie Leipziger Oristrantentaffe (vergl. "Berliner Bolfstribune" Rr. 10, 1888) bemiefen. Ueber ben Werth ber unter foldem Drud verordneten Argneien ließe fich vielleicht auch noch Manches fagen, mas nicht zu Gunften berfelben ausfallen murbe; boch wollen wir hierüber ichweigen. Coweit uns bie Rechnungsabichluffe verichiebener Amangstaffen befannt finb, treffen bie bier gemachten Bemerfungen voll und gang gu.

Bir glauben burch Borfiehendes bie Scheingrunde genugend widerlegt ju haben und wollen ichlieglich noch einige Bemerfungen bingufügen.

Betrachtet man bie gange in Szene gefeste Agitation gegen bie freien Silfstaffen etwas genauer, fo wird man finden, bag es fich nur barum handelt, eine erfolgreich geführte Konfurreng zu beseitigen, bamit bas erfte fozial-politische Geset in feiner vollen Absicht, ausgestattet mit allen bureaufratifden Ginrichtungen, burch bie Bwangstaffen allein jur Durchführung gelangt.

Kleine Mittheilungen.

Die Breffe und ber Stapitalismus. Die Biener Tages. presse betranerte vorige Boche ben Tod Zangs und sie hatte volles Recht bazu. August Zang war jener Mann, welcher in genauer Erfenntnis bes Charafters unserer Wirthichaftsperiode ber sogenannten öffentlichen Meinung in Desterreich ben Charafter ber Baare versieh. Sein Ibeal war es, daß Alles, was in einer Zeinung Raum finden soll, bezahlt werde. Hat er sich auch jelbst sehr diesem hohen Ziel genähert, sah er auch verständige Jünger noch näher kommen als ihm selbst gelang: sein Endziel, daß kein undezahltes Wort, keine Thronrede ohne Insertionsgebühr, kein Reichsrathsbericht ohne seite Entschwardsbigung in ein Zeitungsblatt tame, bag die Rebafteure entlaffen und bie Beitungen lebiglich von ben Geschäftsteitern hergestellt werden, dieses hohe Ziel blieb zu seinen Ledzeiten unerreicht. Aber Zang wird sicher mit ber Ueberzeugung in die Grube gestiegen sein, daß Andere erreichen werden, was er sein Leben lang mit Jähigkeit erstrebte. Ende Mai 1848 was er fein Leben lang mit Jahigfeit erstrebte. Ende Mai 1848 gründete Jang, der vorher Kipfelbäcker in Baris gewesen war, in Wien die "Preffe", die er durch Leopold Landsteiner besorgen ließ und 19 Jahre später um eine Million Gulden an Herrn v. Geitler versauft hat. Er war aber schon vor dem Versaufe des Blattes durch dasselbe zum Millionär geworden. Schon vor 1848 war die Wiener Presse berücktigt, als feil im Beursteilen von Kunstleifungen. Schon damals wandte man sich in anständigen Schriftstellertreisen mit Estel von dem Wiener Treiben ab. Jang fand alfo icon eine Berberbtheit ber Wiener Schriftfteller vor, wie fie damals in Nords und Mittelbeutschland unerhört war und bort erst in der Reaftionszeit einris. Zangs "Berdienft" war es jedoch, daß er die literarische Freibeuterei zum System erhob; er wurde "der Reigenführer im Tanz um das goldene Kalb." Zang fand in seinem einträglichen Beruse bald Nachahmer. Friedländer, Etienne und Werthner, die Hauptkräfte der "Bresse", wollten das Geschäft selbst machen und gründeten die "Leue freie Presse." Das Suftem ber Korrumpirung ber öffentlichen Meinung murbe von allen größeren und ben meiften fleineren Blattern angenommen. Diefes Supem trug goldene Früchte besonders vor 1873. Die torrumpirte Presse ftand ohne jede Konfurreng da; die öfterreichische Presigejeggebung machte es unmöglich, bas der verlotterten Presse eine felbititanbige, auf alle elenben Erwerbsquellen verzichtenbe, unabhangige Breffe entgegentrete. Bezeichnenb für Zangs Charafter war es, bag er fein Blatt aufgab und an die Regierung ber-taufte, als er unter ber Anflage bes Sochverraths frand, welche Alage bann jurudgezogen murbe. . . . Mit Bang hat man einen Mann begraben, ber gur Berberbnig bes öffent-lichen Geiftes und bes Charafters ber Bevollerung in Defterreich theils direft, theils irdireft mehr gethan bat, als es fonft Sunderte und Taufende vermogen, und bies burch bie Breffe, welche bem Bolle foviel nugen tonnte, welche bie Aufgabe hatte, aufzuflaren und die Interessen des Bolles ju vertreten, die aber heute nichts anderes ift, als ein jumeist bewußtes Wertzeug ber Bollsverdum-mung zu Gunften ber herrschenden Massen.

Ueber den Verfall der Sandstuhlsweberei in den Ver-einigten Staaten und die Wirkungen davon lesen wir in dem "Piladelphia Tageblatt": Macht man einen kurzen Spaziergang durch den Fabrikoffrikt Kensington, so wird man soforr auf die vielen alten Manner aufmertfam, welche fich aufcheinend giel= und gwedlos in ben Straften herumtreiben und auf beren Gefichtszügen das Elend in feiner ichlimmften Art ansgeprägt ift. Gie fteben an den Straßeneden, lassen sich von der erwärmenden Sonne bescheinen und sprechen miteinander von vergangenen Tagen. Fast ein Zeder von ihnen hält eine kleine Tadakspreise im Munde. Zest frägt man sich, wie kommt es, daß diese Leute selhst in der Zeit, welche von den Wedern in Kensington die "Season" (Saison) genannt wird, nichts zu thun haden. Sind sie zu träge zur Arbeit? Nein. Es sind Hand stuhl-Garpet(Teppich)-weder. Bor 20 Jahren war die Fabrikation von Garpets (Teppichen) mittelst Dand-Wedsstühlen in ganz Kenssington in voller Blitche. Philadelphia voar als die Stadt bekannt, welche das Garpetgeschäft ansichließlich beherrschte. Mus wurde mittelst dand sindl gewebt. Nur selten sonnte man einen Dampsstuhl sinden, da diese nur erst etwa 10 Jahre vorher und nur eingeführt wurden, mehr um Experimente anzustellen, denn als praktische "Arbeitshilse". Unzählige kleine GarpetzWedereien waren damals in Kensington zu sinden, in denen von 4 dis 20 Handstühle Wetrieb waren. Damals gad es na bezu 3000 dieser Handstühl-Weder und gewöhnlich arbeitete der "Arbeitsben Strageneden, laffen fich von ber erwarmenben Sonne befcheinen 3000 biefer Sarbftuhl-Weber und gewöhnlich arbeitete ber "Arbeitgeber" mit ihnen. Jeber berbiente guten Lohn und wurde bon seinen Rachbarn so geachtet als gegenwärtig ein erster Klasse Masichinist. Englander, Schotten, Irlanber und Deutsche, welche tüchtige Handweber waren, arbeiteten in diesen Shops (Werffiatten) tige Handweber waren, arbeiteten in diesen Shops (Werfstätten) und mit viel weniger gezwungenen Unterbrechungen wegen Flauheit des Geschäfts, als jest. Doch vor mehr als 10 Jahren begann die Handweberei zu verschwinden. Dampfstähle verdrängten die langfamen Handstühle, das Geschäft ging ichtecht und die Löhne famen berad. Bor zwei Jahren, als der benkwürdige große Streit in Kensington in Seene gesent wurde, der bezweckte, das die Löhne wenigkend etwad den früheren gleichgestellt werden sollten, sauf die Jahl der Beder auf 1200. Im legten Frühling, als in den fleineren Webereien wiederum der Kanpf begann und die Arbeiter gezwungen wurden, noch niedrigere Löhne anzunehmen, sanf die Zahl der Handwerfer noch mehr und viele der süngaren fant bie Bahl ber Sandwerfer noch mehr und viele ber jungeren sant die Jahl der Dandwerfer noch mehr und viele der sungeren Arbeiter begamen sich an Dampffühlen einzulernen. So sind jest nur noch etwa 300 Dandweder übrig geblieden und Haublooms (Handsichele), die früher 125 und 150 Dollars tosteten, konnen jest sief dwunden. Fast die ganze Industrie ist verschwunden. Rur die alten Weber sind noch da, die leizten trocknen Blänter eines verwitterten, morschen Baumes. Ginige dieser alten Männer sinden Arbeit. Die meisten jedoch sind auf die Bohltbätigkeit der arbeitenden Weber angewiesen, die leider geschlichtigkeit der arbeitenden Weber angewiesen, welche volle hetzug am Schlusse des Industrie der Recht nicht viele übrig dahen. Dach selbst Diesenigen, welche geohltbatigteit der arbeitenden Keber angewieben, die leider selbst nicht viel übrig haben. Doch selbst Diesenigen, welche arbeiten, verdienen nur ein vaar Dollars per Woche, welche sie zur Erhaltung ihrer Familie bergeben müssen. Wie diese Repräsentanten einer früheren Generation verschwinden, so wird auch der Handstuhl nach und nach von den Dampsstühlen vertrieben und wird in späteren Jahren nur noch die Geschichte von ihm zu berichten haben,

Der Chauvinismus treibt in Dentschland die wun-berlichsten Blüthen. Ein Dr. F. Gerland veröffentlicht soeben eine Broschüre, in der er sich nachzuweisen bemühr, daß Bapin, der Ersinder der Dampsmaschine, zwar ein Franzose von Geburt, aber zum Deutschen geworden sei und in Kassel die erzie brauchbare Dampfmaichine, in Deutschland, gebaut habe. "Bapin hat bare Dampfmaigitte, in Deutschland, gebaut habe. "Papin hat isch in Kassel nie mehr als Franzose gefühlt, er hat im Auftrage eines deutschen Fürsten seine Maschine aus deutschem Waterial mit deutschen Arbeitern, durch den Deutschen Leidnig won Betriebsunfällen traten 1896 Krankheitsfälle auf. Die Zahl der Krankheitstage im Jahre 1887 betrug Arbeitern, durch den Deutschen Leidnig wie jeder undesangen Urtheilende zugeden muß, sur die Awede der Industrie völlig brauchdbar war, so kann ein Denkmal, welches beade der Industrie völlig brauchdbar war, so kann ein Denkmal, welches beade Lungenkrankheiten, die ja leider in so vielen Schichten der Arbeiterstandes ihre reichliche Ernte halten; die Zahl schlichem Material die erste deutsche, für die Zwecke der Industrie der an solchen Berstorbenen beträgt 173, während die wirflich branchbare Dampfmaschine erdant und in Betrieb gesett worden ist, nicht mit der Jahreszahl 1785 in Hentstedt, sondern nur mit der 1706 in Kassel errichtet werden." Freue dich, freue dich, o Chriftenheit!

Gala-Robe für bie Raiferin, beren Schleppe allein, reichlich mit echtem Silber beftidt, 25 000 France toftete. Die toftbare Schleppe wird im ruffischen Staatomuseum als eine "biftorische Mertwürdigkeit" aufbewahrt. Ob gu Beiten horrende Gummen für Heitenberden gereichte bezahlt werben? Gewiß; doch ift es un-möglich, hiefür eine allgemein zutreffende Berechnung aufzustellen. Benn man mit echten Goldfäben, mit Juvelenaufpus und ähn-lichem Schmucke zu arbeiten beginnt, dann giebt es kaum eine Grenze für die Kosten. Bor einigen Jahren erst bezahlte eine reiche Erbin aus Bern für ein einziges Aleib 120 000 Fres. Bor wenigen Bochen erft verlauften wir einen Mantel um 45 000 France, beifen Belgwert allein 44 000 France verichlang." Belde Entbebrungen auf feiten ber Arbeiter mogen bagu gehort haben, um biefen mahnfinnigen Lurus auf feiten ber Befigenben gu ermöglichen?

Bon einer gang eigenen balb traurigen, balb lächerlichen Art bon Spipeln wiffen bie Zeitungen in ben Bereinigten Staaten gu berichten. Dort fucht man befanntlich auf ebe Art ben Benug geiftiger Getrante einzuschranten ober gang gu unterbruden. Letteres verfuchte man auch in Wellsville im Staate Ohio, aber es wurde natürlich ruhig weiter getrunken. Da verbreitete sich plöglich das Gerücht, der "Geset- und Ordnungsbund" habe einen Plan zur Unterdrückung des Spirituosenhandels entworfen, der die Gemeinde in Erstaunen versegen werde. Aus darauf kamen im Städtchen zwei Frenzde aus Pittsburg an, von benen fich ber eine George Leslie nannte und fich als Berficherungsagent ausgab, während ber andere fich im Hotelregister als "Mr. Carpentice" eintrug und um Aufträge zum Tapezieren und Jimmermalen bat. Die beiben Fremden waren lustige Kameraden. Sie schlossen viele Bekanntichaften und wußten sich Eingang in sämmtliche "Clubzimmer" zu verschaffen, in denen etwas Stärkeres als liche "Clubzimmer" zu verschaffen, in denen eiwas Starteres als Wasser getrunken wurde. Um das Migtrauen der "Clubwirthe" zu bestiegen, forderten sie Jedermann zum Mittrinken auf und dezaahlten Alles ans eigener Tasche. Kanım aber hatten die Fremden jeden Berdacht entfrästet, als auf ihre Beranlassung din sechs dis acht Wirthe verhasset und bestraft wurden. Man weiß jest, das die Beiden Gentlemen "Detektives" des "Geses und Ordnungsbundes" in Pittsburg waren. Natürlich ertönen über diese "Temperenzinines" aus sommtlichen durstigen Rehsen der Verwunsschungen. perengipipel" aus fammtlichen burftigen Reblen bort Bermunichungen, wie fie über unfere beutichen politischer Lodfpigel taum fraftiger erflingen tonnten.

Gewerkichaftliches, Arbeiterverficherung.

Die allgemeine Rranten- und Sterbefaffe ber Metallarbeiter (E. S. 29, Samburg) veröffentlicht ihre Abrechnung fur bas Jahr 1887. Diefelbe giebt einen eflatanten Beweis für bie im Arbeiterftanbe rubenbe Fabigfeit, feine Angelegenheiten felbft gu verwalten und biefelben biejenigen Bahnen ju fuhren, welche feinem 3ntereffe entiprecen und für ihn bie erfprieglichften find. Ericeint bas Refultat ber Thatigteit, welche bie Raffe im lettverfloffenen Jahre entfaltet hat, icon an fich als ein außerordentlich gunftiges, jo fpringt bies um fo mehr in's Auge, wenn erwogen wird, mit welchen großen Schwierigfeiten gerabe bie gentralifirten, über große Theile bes Deutschen Reiches fich erftredenben Raffen gu fampfen haben. - Die Raffe ichlog ultimo Dezember 1886 mit einem Raffenbestand von 127 611,35 DR. ab; berfelbe erhöhte fich bis jum Schluffe 1887 auf 200 672,08 D., fodaß ein leberichuß von 73 060,73 M. ergielt murbe. - 13 849,89 M. mehr, als bas (nach ben Borfdriften bes Gefenes erforderliche) Behntel ber Beitrage beträgt. Die Gesammteinnahme bes Jahres 1887 begiffert fich, einschließlich bes von 1886 übernommenen Raffenbestanbes, auf 737 680,69 M. - Davon waren eingegangen an Eintrittsgelbern 10 080,80 D., an regelmäßigen Beitragen 592 108,45M., an außergewöhnlichen Einnahmen 6928,82 M. und an Binfen 951,27 Die eingegangenen Beitrage vertheilen fich auf die einzelnen Rlaffen wie folgt: 1. Rlaffe 196 935,02 M. — 2. Klaffe 387 095,14 M. — 3. Klaffe 8078,29 M. - Bei ben Ausgaben ber Raffe ficht felbftverftanblich bie Gumme bes ausgezahlten Rrantengelbes obenan, und zwar mit 470 947,97 DR. Außerbem find für argeliche Behandlung geleiftet 4687,25 und für Argnei und fonftige Beilmittel 4782,21, fowie an Unge borige von franten Mitgliebern 968,23 M. Sterbe= gelb murbe bezahlt für Mitglieder ber 1. Rlaffe 6968,53 M., ber 2. Rlaffe 12 016,58 M. und ber 3. Rlaffe 48,- M., aufammen 19 033,11 DR. Die Bermaltungstoften betrugen in ber Sauptfaffe 12 958,02 M. und in ben Raffe betrug am Schlusse bes Jahres 1886 31 831 und fitieg bis ultimo 1887 auf 33 388. Eingetreten find im Laufe bes Jahres 7855 und ausgeschieden 6398 Mitglieber; unter Letteren find 284 verftorben. Die Ditglieder vertheilten fich am Schluffe bes Jahres 1887 über 416 örtliche Verwaltungsstellen gegen 391 im Borjahre, abgesehen von ben einzeln an verschiedenen Orten sich aufhaltenben Mitgliedern. Die Bahl ber eingetretenen Rrantbeitefalle betrug 16 529; bavon waren mit Arbeiteunfabigfeit verfnupft 12 435 und ohne folche 2198; in Folge

mit ber 1706 in Kapel errichtet werden. Freue dich, fr wahrend feche Wochen Tag und Racht in unferem Atelier an einer bag hier etwas Tuchtiges geleistet worben ift; noch mehr

aber hatte geleiftet werben fonnen, wenn nicht an allen Eden und Enben fich noch immer Schwierigkeiten entgegenftellten, welche bie freie Entfaltung ber in jenen Organifationen folummernben Rrafte binberten.

Gine Gewerfichaft ber Sandlungegehilfen. Die Berhältniffe arbeiten immer mehr barauf bin, bei allen ötonomisch Ab-hängigen bas Maffenbewußtjein als Broletarier zu fraftigen und hangigen das klussendenbingteit als proteinete zu treiten au von ihrer Bugehörigkeit zum Proletariat wissen, sahen mit einem ebenso unbegreislichen, wie hartnäckig sestigehaltenen Dünkel auf die Arbeiter berab. Die Größindustrie, welche das "patriarchalische" Berhältniß zwischen Kommis und welche das "patriarchalische" Berhältniß zwischen Kommis und Kanscherrn zerschrt, bringt dem kommerziellen Proletarier immer sühlbarer seine Abhängigkeit zum Bewußtein, zeigt ihm, daß er ein Lohnklawe und nicht bester, oft noch schlechter daran ist, wie irgend ein Tagelöhner. Während früher alle Bestrebungen für Organistation der Handlungsgehissen an ihrem Hochmuth scheiterten, fallen dieselben sest auf günstigen Boden. Den Leuten geben endlich die Augen anf über ihr Verhältniß zu den Kapitalisten und ihre Interessengemeinschaft mit dem industriellen Proletariat. In Folge dessen zeigt sich gegenwärtig auch in Frankreich eine rege Agitation für Organisation der Handlungsgehilsen, die zunächst besserenigung mit dem Proletariat überhaupt beitragen muß. Die Handlungsgehilsen aller Urt, und zwar männliche wie weibliche, haben vor etlicher Zeit in Paris eine Gewertschaft gegründet, welche in der Arbeitsbörse ihre Bertreter und ihren Sekretär hält, die mit Stanistik des Gewerdes, Korrespondenz, Bermittlung von Stellen z. Statistif bes Gewerbes, Storrefponbeng, Bermittlung von Stellen 2c. beauftragt find. Die Gewerfichaft entfaltete im Anbeginn ihrer Eriftens eine rege Agitation für (gewerbe)-ichiedsgerichtliche Schlichtung der Streitigfeiten zwischen Kausherren und Kanfdienern. Die neue sozialstische Gruppe der Kammer hat die Schödenug des fraglichen Schiedsgerichtes beschlossen. Gegenwärtig agitirt die Gewerlichaft ungemein rübrig für Ein führung eines Normalarbeitstages. Die Magazine bleiben jest meist die Abends 10 Uhr geöffnet, und der Normalarbeitstag soll wenigstens der unverschämten Ausbentung der Handlungsgehilfen der Zeit nach etwas vorbeugen. Die Agitationsversammlungen der Gewerkschaft sind sehr gut besucht und zeigen, daß nolens volens auch das große Leer des kommer-ziellen Proletariats in das sozialistische Fahrwasser getrieben wird.

Sämmtliche Schneiber Limbachs (Sachsen) sind gezwungen worden, einen Streit aufzunehmen, da der Lohn, der Lebensunterhaltung angemessen, zu niedrig ist. Wie ditten, Juzug fern zu halten. Aufragen und Sendungen sind zu richten an Emil Mühlner, Limbach, Markstraße 7. — Auch die Chemniger Schneiber streifen. Unterstützung thut dringend noth und bitten wir, dieselbe an den Kassirer Robert Rieger, Chemnig, Körner-plag 4, 3 Tr. gelangen zu lassen, Briefe und Zuschriften wolle man an Paul Fr. Enders, Teichstr. 4, 2 Tr. richten. — Die Schneiber werden serner vor Juzug nach Wilhelmshaven gewarnt.

Der Echneiberftreit in Braunschweig (Firma 2. Beibe) ist noch nicht beenbet, sondern brobt größere Dimensionen angu-nehmen, indem burch gegenseitiges Bersprechen der braunschweiger Arbeitgeber, seinen bon uns Ausgesperrten in Arbeit zu nehmen, nusere übrigen Kollegen badurch gezwungen werden, ebenfalls zur Arbeitseinstellung zu greifen. Bir richten beshalb die dringende Bitte an Euch, da anch ein Einigungsversuch gescheitert ist, uns frätig durch Geldmittel zu unterstützen und den Zuzug streng serns zuhalten. Alle Geldsendungen sind an F. Heinrich, Braunschweiz, Kannengesperitrafie 34 zu richten Rannengiegerstraße 34, zu richten.

Bum Streif in Diedrichedorf bei Riel. Leiber find wir noch immer nicht in ber Lage, über ben Streif in ber Homalbt'ichen Fabrit Gunfriges berichten gu fonnen. Die herren zeigen sich nicht nur zu keiner Unterhandlung willig, sondern fahren noch fort, burch erneute Maßregelungen die Kluft zu erweitern. Nachbem, wie wir schon gemelbet, am 16. d. M. die ersten Entlassungen von Kollegen auf der Werst stattgefunden hatten, weil sie sich weigerten, Arbeit in der Kesselschmiede fertig zu stellen, wurden am Montag, den 19. d. Mts abermals ca. 33 Kollegen aus demiselben Grunde entlassen. Damit ist die Zahl der streikenden Kollegen wieder auf 20-4 Mann angelaufen; und wenn auch kontagt innere Kollegen obereit führ oder in nöchter Leit abmanche sinngere Kollegen abgereift sind, oder in nächster Zeit abereisen werden, so bleibt die Jahl der zu Unterstützenden dennoch ersbeblich und werden die Opfer, die noch gedracht werden mitsten, nicht unbedeutend sein. Deshald haltet den Juzug fern und unterstützt uns materiell nach kräften. Wir müssen und wir werden siegen! Mit follegialischem Gruß das Streif-Komiten. II.: D. Benfch. - Alle arbeiterfreundlichen Blatter werben um Beiterverbreitung gebeten. Gelber find gu richten an 3. Schune-mann, Augusteuftrage 103, Reu-Diebrichsborf bei Riel.

Bum Uhrmacherftreif in Freiburg in Schlefien. beiter, Kollegen, Freunde! Bie Guch Mlen befannt, ftreiften gu Anfang biefes Jahres bie Uhrenfabrifarbeiter ber M. Billman's ichen Fabrit und gwar mit Juftimmung bes größten Theiles ber tigen Aabrit und gwar mit Infilmung des gebren Toeltes bei biefigen Arbeiter. Da nun aber die obengenannte Firma allerhand Leute, gleichielte, von welchem Beruf dieselben sonst waren, in Arbeit einstellten, so en bigte biefer Streif wohl zum Ruben ber wenigen wieber Eingestellten, aber zum Schaben ber 13 ausgesperrien Arbeiter. Bon diesen 13 Mann sind noch 8 Mann, und zwar ichon die zehnte Woche außer Arbeit. Es tann fich denmach jeder flar vorstellen, daß die Roth eine große ist.

3. Berschiedenes. Das Onittungsduch legitimirt.

— All gemeine Aranken- und Sterbekaise der Bohmingsmiethe vor der Thure ist und noch dazu das Oftersest.

Berschiedenes. Das Onittungsduch legitimirt.

— All gemeine Aranken- und Sterbekaise der Berliner Abonnenten, welche demnächst ihre Wetallarbeiter (E. H. 29, Hamburg). Filiale Berlin 8. Berschaft werändern, ersuchen wir, um unliebsame Unterbree Darum richten wir noch einmal an alle Arbeiter und Frennde der Index den 24. März, Abends 8½ lihr, bei Infellung unseres Mottes zu verweiben rechtzeit. Arbeiterfache bie bringende Bitte, uns nach befien Rraften gu unterfritigen. Die hiefigen Arbeitstollegen haben ihr Möglichftes ichor gethan, es ift aber nicht mehr möglich, bas Allernothwendigfte auf zubringen. Darum appelliren wir noch einmal an bas Solibari-tätsgefühl unferer auswärtigen Kollegen. Helfe uns, wer belfen fann, bamit wir bas Ofterfeft feiern tonnen, ohne Thranen im Ruge zu baben. Wegen ber Abreife unferes Freundes Michaelis find Gelbiendungen und sonftige Zuschriften an Frau Auguste Luicher, Freiburg in Schlefien, Marienstraße 31, ju richten, worilber Abrechnung erfolgen wirb. Dit brüberlichem Gruß; Die ausgesperrten Arbeiter ber Uhrenfabrif A. Billman u. Co.

Jum Steinmetenftreit in Leipzig. Arbeiter aller Orte und Bernfe! Alls bie Leipziger Steinmegen im Januar b. 3. fich wor die Forderung der Jumungsmeister "Anstritt aus dem Frag-verein" gestellt saben, wiesen sie dieselbe einmüttig mit Entrüstung zurück und nahmen lieber die Arbeitsentlassung, als eine solche Berknechtung der Gesimmung auf sich, im Bewustsein ihres guten Rechts und im Bertrauen auf die hilfe aller deutschen Arbeiter. Mit Ausdauer und großen Obsern baden 170 Familiendater ben aufgebrungenen Rampf bisher erfolgreich geführt; benn nod den aufgedrungenen keampf besher erfolgreich geführt; denn noch ist es den Meistern nicht gelungen, Griatz zu sinden, trob ardeitern wieden der ungünstige Witternung verzögert die Enuscheideut und verdindert die Berufsgenossen, ihre hilfe in ansgiedigiter Weise den Leipziger Kollegen zuzuwenden. An Euch, deutsche Arbeiter, die Ihr gemeinsam mit uns für Besserung unserer Klassenlage kämpst, ergeht diermit die Bitte, den Leipziger Steinmeben die zum baldigen sichern Erfolg ihre Rothlage zu erleichtern nub die Solidarität unserer Interessen auf's Rene glänzend zu bewähren. Unterstützungen sind zu senden an F. Aihing, Leipzig, Leipzig, Leipzig, Kreuzitraße, Restaurant Bellevue. Alle arbeiterfreundlichen Blätter werden um möglichste Berbreitung gedeten.

Mn alle Arbeiter Berlind! Anfnipfend an eine im Bereinsblatt vom 4. Februar biefes Jahres erichienene Rotig, betreffend bie Betition gegen die Ginführung ber Quittungsbucher ber Alters- und Invalidenversicherung der Arbeiter treten wir nochmals an fammiliche Korporationen, soweit solche noch vorhanden, resp. Arbeiter mit ber Bitte beran, mit aller Rraft ihre Schulbigfeit gu thun, bie Liften, welche bei Unterzeichneten noch vorrathig find, in Umlauf ju fegen und bie beichriebenen an geeigneter Stelle abguliefern. Bith, Muller, Colmoftr. 24, Sof part. Bith. Grube, Belleallianceftr. 54. Frang Bilfnig, Steinmebftr. 71. 3ul. Wagener, Ritterftr. 122. Beinr. Fiedler, Oberbergerftr. 12, fpater 13.

Bur die ftreifenden Drecholer in Barmen und Steinnußenopfarbeiter in Brestau merben in Berlin Beitrage an-genommen: 1. Reichenbergerftr. 16, im Lotal von Bagolb; 2. Pringenfir. 59, Lotal von Lange, und 3. Al. Samburger- und Elfafferstraßen-Ede, Lotal von Witfchold. — "Borwarts" benn, Berliner Rollegen! vergest Eure Pflichten nicht!

Berr Luther in Braunfdweig fahrt fort in bem Berfuche, burch icone Beriprechungen Arbeiter an fich gu loden. Mehrere Berfonen haben bereits Braunfchweig wieber verlaffen, als fie fich enttäuscht faben. Alfo: wenn bich bie reichen Luther loder, fo folge ihnen nicht!

Aufruf an Die Ladirer Berlind. Rollegen, 3hr wift, daß am 15. Marg biejenigen Rollegen, welchen von ben Deiftern bie Unterfdrift gu bem von ber Lohntemmiffion ausgearbeiteten Tarif verweigert wurde, die Arbeit niedergelegt haben. Die herren Meister ber Innung haben unn beschlossen, Denjenigen mit 100 Mart Konwentionalstrafe zu belegen, welcher seine Unterschrift geben würde. Dieselben haben einen Aufschlag ber Preise um 20 plft, beabfichtigt, was und ja weiter nichts angeben wurde, wenn fich bie herren bequemt hatten, burch Unterfdrift ben Tarif So aber zeigt fich bierdurch recht braftifch, bag bie herren eine Lohnbewegung ber Gehülfen früher nur barum gewünscht haben, um die Preise in die Bobe zu treiben, welche unter ber gegenseitigen Konkurrenz auf einem Riveau angelangt find, von welchem ein noch tieferes Sinken absolut ansgeichlossen ist, wenn nicht die Gehilfen ganz und gar die Kosten dieser von den Meistern verschuldeten Sunden tragen sollen. Es zeigt dies, daß die Innungsmeister absolut nicht gesonnen find, billige, gerechte und humane Forberungen, wie fie von ben Gehilfen gestellt worden find, zu be-Refultat, bag bie Richt innungemeifter fich abfolut nicht an ben Resultat, daß die Richt innungsmeister sich absolut nicht an den Beschluß der Junung gelehrt und den Gehilfen ihre Unterschrift gegeben haben. Kollegen, vor allen Dingen ist es nochwendig, um einen Sieg zu erringen, sest und einig zusammenzuhalten und sonsequent an unseren Forderungen seitzuhalten. Wir appelliren hiermit an dos Solidaritätsgesühl dersenigen arbeitenden Kollegen, sür welche die Forderungen, beren Durchseung wir uns zum Ziel gesetzt haben, schon vorhanden sind, und fordern dieselben auf, nach Kräften die streitenden Kollegen zu unterstützen, um unseren gerechten Forderungen hierdurch zum Siege zu verhelsen. Geldsseindungen und Auchristen sind zu richten an S. Nantendans, Gitschonerstr, 87a, 2 Tr., G. Wallsdorf, Kommandantenstr. 21, 3 Tr. Alle arbeiterfreundlichen Mätter werden um Abdruct gedeten.

Bereine und Beriammlungen.

Der Berein ber Damenmantel-Echneibergefellen gu Berlin tagte am 20. b. M. Michaelfirchftr. 39. Der Antrag auf Brindung einer Fachichule wurde einstimmig gum Beichluß erhoben. Auch wurde die sofortige Aufnahme ber Borarbeiten be-ichloffen, ba die Fachschule ichon jum 15. April eröffnet werden foll. Wegen der Landestrauer tonnte das diesjährige Stiftungs-fest am 10. Marz nicht ftattfinden; basselbe ist auf den 28. April verschoben worden. Das Arbeitsbürean für Mitglieder und Richt-mitglieder (Bügler, Stepper und Zuschneiber) ift den ganzen Tag gedifinet bei herrn Frahm, Langeftr. 69, parterre.

- Deffentliche Berfammlung ber Riftenmacher Berlins und Umgegend am Sonnabend, ben 24. Marg, Abends 8 Uhr, im Reftaurant Deigmfiller, Alte Jatobftr. 48a. Tagesordnung: Distuffion über bie Lage ber Berliner Riftenfabritation. Ilm gablreiche Betheiligung wirb gebeten.

- Allgemeine Rranten- und Sterbefaffe ber Metall. arbeiter (G. Q. 29, Samburg). Allgemeine Mitgliederverfammlung ter Milialen Berlin 5, 6, 7, 8, 9 (Moabit) und Charlottenburg am Sonntag, ben 25. Marg, Bormittage 101/2 Uhr, in Cohtmann's Salon, Brunnenftr. 34. Tagesordnung; 1. Statutenberathung. 2. Aufftellung ber Ranbibaten gur Generalverfammlung. 3. Berichiebenes. Das Quittungebuch legitimirt.

Gottidialt, Babftr. 22.

Berband bentider Bimmerleute. Lofalverband Berlin Centrum. Generalversammlung Dienftag, ben 27. Mars, Abends 8 Uhr, Kommandantenftr. 72, im Renen Klub-Saus. Tagesordnung: Renmahl bes erften Borfigenben und bes Schriftführere.

Berichiebenes und Fragefaften.
- Fachverein ber Buchbinber und verwandten Berufsgenoffen. Connabend, ben 24. Marg cr., Abends 81/2 Uhr. Bereinsversammlung im Restaurant Reper, Alte Jafobstr. 83., Tagesordnung: 1. Bortrag des Herrn Dr. Benkendorf über die Rechtsgüter des Menschen vom Standpunkte der Moral und des Strafgefetes. 2. Berichiebenes und Fragelaften. - Gafte will fommen. Aufnahme neuer Mitglieber. NB, Montag, ben 2. April (2. Ofterfeiertag): Gemithlicher Abend mit Damen, im Bereins-lotal. Anfang 7 Uhr. Um gahlreichen Besuch bittet ber Borstand. - Fachverein der Bosamentierer und Bernfoge-

nossen, Bersamminug Montag, den 26. März, Abends 8½ Uhr, im Königstade-Kasino, Holzmarkfir. 72. Tagesordnung: 1. Vor-standswahl. 2. Berschiedenes und Fragekasten. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes zu erscheinen.

Berein gur Bahrung ber Intereffen ber Schub. macher und verwandten Berufsgenoffen Berlins. Montag, ben 26. März, Abends 81/2 Uhr, Berfammlung in Biedemann's Lofal, Liecffer. 24. Tagesordnung: 1. Bortrag. 2. Bersschiebenes. 3. Fragefasten.

Deffentliche Berfammlung ber Schmiebegefellen am Connabend, ben 24. Marg, Abende 81/2 Ithr, in Rieft's Calon Beberfir. 17. Tagesorbnung: 1. Bericht fiber bie von ber Innung in ber letten Beit gefaßten Beichluffe. 2. Gewertichaftliches. 3. Fragefaften.

- Jadverein für Schloffer und Berufsgenoffen. Montag, den 26. Marz, Abends 81/2 Uhr, Berfanmlung bei Reper, Alte Jatobite. 83. Tagesordnung: 1. Bortrag: "Belche Bor-theile bietet uns der Großbetried?" 2. Ergänzungswahl des Bor-

- Fachverein ber Steindruder und Lithographen. Der unentgeltliche Arbeitsnachweis bes Bereins befindet fich bei Scheidenreich, Elisabethufer 42. Sprechftunde Abends von 7 Uhr ab.

- Berein gur Bahrung ber Intereffen ber Tifchler. Berfammlung am Conntag, ben 25. Marg, Bormittags 10 Uhr, im Bereinstofal Michaelfirchftrage 39. Tagesordnung: Bereins-Ange-

Bereinslofal Michaelfirchieraße 39. Tagesordung: Bereins-Angelegenheiten und Aufnahme neuer Mitglieder.

— Fa ah verein der Rohrleger. Berjammlung am Sountag, 25. März, Bornitags 10 Uhr, in Heuerstein's Salon, Alte Zafobitraße 75. Tagesordung: 1. Wahl eines ersten Schriftschrers.

2. Ausgabe der Billets zum Stiftungsfest. 3. Berichiedenes und Fragelasten. Erscheinen Ehrensache. Gäste willtommen.

— Berein zur Wahrung der Interessen ber Klaviersarbeiter. Der Wiener Maskenball des Bereins sindet am Somnabend, den 24. März, in der "Philharmonie", Bernburgerstraße 22a—23, statt.

ftraße 22a-23, ftatt.

- Radverein fammtlicher an holzbearbeitungs-Maschinen beichäftigter Arbeiter. Um 7. April, Abends 9 Uhr, findet bei Sager, Graner Weg 29, ein Gesellschafts-abend mit Damen fiant, wobei ein Bortrag über Raturfeilfunde gehalten werben foll. Rach bem Bortrage finbet ein Tangfrangden fiatt. Entree frei. Das Mitgliedebnd legitimirt. Ferner wirb befannt gemacht, bag bas Stiftungsfest bes Bereins am 21. April in Bulf's Galon (Ronigsbant), Gr. Frauffurterftr. 117, ftatifindet. Radite Berfammlung am 26. Marg im erftgenannten Lotale.

Literarisches.

Bolfe Bibliothet bes gefammten menichlichen Biffene, berausgegeben von Bilbelm Lieblnecht. Kommissionsverlag von R. Schnabel in Dredden (Bartholomässtraße 3). Erscheint in Wosden beiten jut 10 Bf. — Die soeben zur Ausgabe gelangten Seste 29 und 30 enthalten: 29. Aftronomie, Astrophysis und Kosmogonic, bearbeitet von K. Steinmey (Fortsehung). 30. Reneste Geichichte, fortgeführt von Bruno Geiser (Fortsehung). Ju beziehen durch alle Buchhandlungen und Kolporteure.

Sans und Sof in ihrer Entwicklung mit Bezug auf die Wohnftatten der Bolter. Mit vielen Alluftrationen. Serausgegeben von Friedrich von Seltwald. In ca. 15—20 Seften a 50 Pf. 11.—13. Liefernug. Das intereffante Wert nähert fich allmählich seinem Ende, und enthalten auch diese drei Deste wichtige Abstand hanblumgen.

Briefkaften.

Die Schriftsubrer aller Bereine bitten wir, Annuncen und Berichte für die nächste Rummer bis Mittwoch Abend, fpatestens aber bis Donnerstag Mittag einzuliefern, ba wir bes Charfreitage wegen bie Rummer früher fehließen.

Ter Alte. Besten Dant! Die Suggestion und auch das andere "Einreden" — das haben Sie wieder einmal sehr gut gemacht. Alles in nächster Rummer. F. W. in Torgan. Im Reichstag bedient man sich unseres Wissens der Stolze'schen Stenographie. Ein Leitsaben zum Selbst-findium ist nus nicht bekannt. Fragen Sie doch einmal einen Buchhandler.

Buchbruder. Wir fommen in nächster Rummer gufammen-faffend auf die Berhandlungen der Generalversammlung gurud. Die Ginzelheiten werden unseren Lesern meistens aus den Tage-

blattern betaunt fein.

3. B. 1. Und nicht befannt. - 2. Gigentliche Cozialiften befinden fich nicht im ofterreichischen Parlament. Den Sozialiften fteben aber fehr nabe die Abgeordneten Bernerstorfer und Dr. Rronawetter, die auch oft in großen Arbeiterversammlung n sprechen. "Berliner Bolfsblatt", Damburger "Gcho", "Frantifche

Wafferthorftrage. Berlin verliert jabrlich abfolut und relativ mehr Menschen an der Lungeusch wind jucht, als Kalkutta an der C holera. Es starben in Berlin 1886 gegen 4300, 1887 gegen 4100 an der Tuberkusse. In Berlin sind an der Cholera, überhaupt in 15 Epidemien, die zwischen 1831 bis 1873 ausbrachen, an 19000 Menschen gestorben, in 43 Jahren also noch nicht ganz sowiel wie in fünf Jahren an der Lungenschwindsucht.

Bur Beachtung!

Die "Berliner Bolts: Tribune" Sozialpolitifdes Wochenblatt,

ericheint jeden Connabend frub in Berlin und fucht in grundlichfter Beife alle auftauchenben politischen und wirthichaftlichen Fragen bom

fogialiftifden Standpuntte

Alle Berliner Abonnenten, welche bemnachft ihre Wohunng Buftellung unferes Blattes gu vermeiben, rechtzeitig vor bem Umguge bei ihrem feitherigen Beitungs. Spediteur angufragen, ob berfelbe in ber Lage ift, die Beitung auch in bie nene Wohnung zu liefern.

Falls ber Spediteur bies wegen ber ju großen Gutfernung bon feinem Speditions-Begirf abfebnen follte, bitten wir, biervon unfere Expedition, Oranienftrage 23, mit genauer Angabe ber neuen Abreffe in Reuntnift ju feben, worauf bas Abonnement einem geeigneten Spediteur ber betreffenben Stadtgegend gur pfinftlichen Lieferung überwiefen werben fann. Arbeit erfpart es une allerbings, wenn man felber bireft einen Spediteur in ber Rabe ber neuen Wohnung mit ber Lieferung beauftragt.

Die andwärtigen Boftabonnenten bitten wir, ihr Abonnes ment umgebend ju erneuern, ba fonft leicht Bergogerungen in ber Lieferung feitens ber Boft eintreten. Die "Berliner Bolts-Eribune" ift eingetragen unter Rr. 850 ber Beitungs-Breislifte für 1888 und durch jede Boft-Anftalt für DR. 1,50 vierteljährlich gu begiehen.

Profpette und Probenummern liefern wir nach audwarts jederzeit gratis. Spediteure, welche auswarts bie Berbreitung bes Blattes übernehmen wollen, bitten wir, fich fofort mit une in Berbindung gu fegen.

Der Berlag der "Berliner Bolts: Tribune". Berlin S. O., Oranienftr. 23.